

ZWEITAUSEND
177

swe

STADTWERKE EMDEN GMBH
GESCHÄFTSBERICHT

Bericht der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Auf einen Blick – die SWE in Zahlen	8
RICHTUNGSWEISEND – DASEINSVORSORGE DIGITAL	10
Bericht der Geschäftsführung – Lagebericht	16
<hr/>	
WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND ENTWICKLUNG	
Strom	30
Erdgas	32
Wärme	34
Wasser	36
Parkhaus	38
<hr/>	
VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG	42
<hr/>	
JAHRESABSCHLUSS	
Bilanz zum 31. Dezember 2017	48
Gewinn- und Verlustrechnung 2017	50
ANHANG 2017	52
ZUSAMMENSETZUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG, DER PROKURISTEN UND DES AUFSICHTSRATES	60
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	62
<hr/>	
ANHANG	
Anlage 1 zum Anhang: Anlagennachweis	68
Anlage 2 zum Anhang: Verbindlichkeiten	70
<hr/>	
Impressum	72



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

VORWORT ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

meteorologisch dürfte der Herbst 2017 den meisten von uns eher trüb in Erinnerung geblieben sein. Für die Stadtwerke Emden war es jedoch ein goldener Herbst: Im September erhielten wir für unsere Digitalisierungsstrategie den STADTWERKE AWARD in Gold. Im November schlossen wir mit der Siemens AG als technologischer Partner ein Memorandum of Understanding (MoU) in den Kooperationsfeldern Verkehr, Energie, Gebäude und Daten.

Beide – AWARD und MoU – setzen ein sichtbares Zeichen für eine häufig abstrakte Aufgabe: die Digitalisierung der Energiewende. Der STADTWERKE AWARD bestätigt uns in unserem ganzheitlichen Ansatz, alle kommunalen Lebensbereiche in die Digitalisierungsstrategie einzubeziehen. Gemeinsam mit den wesentlichen Emder Akteuren folgen wir der Vision „GRÜN. WIRTSCHAFTLICH GESUND. SICHER. FÜR ALLE.“, um Emden in eine Smart City zu wandeln. Dieser ganzheitliche Ansatz entspricht unserem Verständnis der Daseinsvorsorge und Orientierung am Gemeinwohl. Als kommunales Unternehmen tragen wir dadurch wesentlich zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger bei.

Eine nachhaltige Daseinsvorsorge setzt für die Zukunft eine umfassende Digitalisierung voraus. Sehr eindrücklich illustriert dies die Stromversorgung. Eine Vielzahl von dezentralen Erzeugern, Verbrauchern und Speichermedien müssen miteinander verbunden werden. Mit dem Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes werden die Stadtwerke dafür in Emden eine belastbare Infrastruktur schaffen.

Das Dach der Smart City-Projekte unserer Stadt bildet die im August 2017 gegründete Emden Digital GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke. In ihr bündeln wir Kompetenzen und können agil in den dynamischen datengetriebenen Geschäftsfeldern agieren.

Im Geschäftsjahr 2017 sind wir unserem Ziel „ein grünes Emden 2030“ wieder einen großen Schritt näher gekommen. Die Richtung ist klar – lassen Sie uns gemeinsam der Smart City Emden den Weg bereiten.

Ich freue mich darauf.

Ihr



Manfred Ackermann
Geschäftsführer



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Der Aufsichtsrat ist durch die Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet worden. Er hat die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Beschlüsse gefasst und die ordnungsgemäße Durchführung durch die Geschäftsführung überwacht. Im Berichtsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Dem Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 zusammen mit dem Prüfungsbericht der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Niederlassung Bremen, vorgelegt worden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat nach dem Ergebnis ihrer Prüfung den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.


Nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen und Entgegennahme der Erläuterungen der Geschäftsführung billigt der Aufsichtsrat ohne Einwendungen den Abschluss für das Geschäftsjahr 2017.

Damit wird der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 in der vorgelegten Form der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung vor, den Jahresüberschuss gemäß Gewinnabführungsvertrag i. H. v. insgesamt 1.472.224,51 € an die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH und an den Betrieb gewerblicher Art „Bäder“ der Stadt Emden auszuschütten.

Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit seinen Dank aus.

13. September 2018
 Der Aufsichtsrat


 Bernd Bornemann
 Vorsitzender



ZWEITAUSEND
17

Sprühende Ideen: Seit dem Sommer 2018 gestaltet der Graffiti-Künstler Matthias Philipp von „Farbspiel künstlerische Gestaltung“ Trafostationen der Stadtwerke mit Emden Motiven. Hier brachte er das Rathaus auf die Station beim Arbeitsamt.



ZWEITAUSEND

Emdens Zukunft im Blick: Die mit dem Stadtwerke Award 2017 ausgezeichnete Digitalisierungs-Roadmap setzt die Wegmarken für eine intelligente Energiestadt am Delft.

AUF EINEN BLICK – DIE SWE IN ZAHLEN

ENTWICKLUNG UND UMSATZ

		2017	2016
Strombezug	Mio. kWh	93,0	97,5
Stromerzeugung	Mio. kWh	78,1	71,1
Stromverkauf	Mio. kWh	97,7	102,8
Gasbezug	Mio. kWh	431,3	450,0
Gasverkauf	Mio. kWh	430,5	448,2
Wärmeverkauf	Mio. kWh	42,5	42,7
Wasserverkauf	m ³	3.298	3.261
Stromzähler	Stück	29.230	29.113
Gaszähler	Stück	19.522	19.512
Wasserzähler	Stück	17.736	17.633
Wärmezähler	Stück	230	237
Stromversorgungsnetz	km	866,2	863,2
Gasversorgungsnetz	km	509,5	507,0
Wasserversorgungsnetz	km	585,6	584,8
Wärmeerzeugungsanlagen	Stück	52	56
Windkraftanlagen	Stück	12	12
Bruttoanlagevermögen	Mio. €	202,9	203,7
Abschreibungen des Jahres	Mio. €	6,3	8,3
Investitionen	Mio. €	12,0	7,1
Mitarbeiter	Anzahl	154	152
Auszubildende	Anzahl	25	26
Bilanzsumme	Mio. €	93,9	83,6
Stammkapital	Mio. €	16,3	16,3
Umsatz	Mio. €	64,8	66,5

MEILENSTEINE

EMDEN WIRD DIGITAL

Anfang 2016 rufen die Stadtwerke das Projekt „Digitalisierungs-Roadmap für die Region Emden“ ins Leben und holen dazu alle wesentlichen Emdener Akteure an einen Tisch.



Gemeinsam wird die Ist-Situation analysiert und die Vision der Smart City Emden entwickelt:

GRÜN.
WIRTSCHAFTLICH GESUND.
SICHER.
FÜR ALLE.

ZUKUNFTSVISION

2017

UMSETZUNG DER PROJEKTE

Die zunächst 15 Projekte der Roadmap werden weiter vorangetrieben.

MACHBARKEITSTUDIE
GLASFASERAUSBAU

Mit dem Aufbau eines Glasfasernetzes wollen die Stadtwerke eine belastbare Infrastruktur für die Smart City schaffen und den digitalen Aspekten der Daseinsvorsorge gerecht werden.



DER KEPTN KOMMT

Kurs halten für die Zukunft: Im August werden die Emden-App KEPTN und in der Innenstadt die ersten Hotspots für freies WLAN eingeführt.



Am 13. September 2017 erhalten die Stadtwerke Emden den begehrten Award für ihren ganzheitlichen Entwicklungspfad hin zu einer Smart City.

STADTWERKE AWARD 2017

MEMORANDUM OF UNDERSTANDING MIT DER SIEMENS AG

Anfang November unterzeichnen die Stadt Emden, die Stadtwerke und die Siemens AG ein Memorandum of Understanding. Siemens wird als technologischer Partner eingebunden.

emden digital

Synergien und Flexibilität schaffen für ein dynamisches, datengetriebenes Geschäftsfeld. Diese neue Stadtwerke-Tochter bündelt die Digitalisierungsaktivitäten.

GRÜNDUNG DER
EMDEN DIGITAL GMBH

RÜCKENWIND FÜR DIE GRÜNE ENERGIE

Die Stadtwerke bringen fünf neue Windenergieanlagen ins Netz und erhöhen damit ihre Windstromerzeugung um nahezu 50 Prozent – das Ziel „Ein grünes Emden 2030“ rückt immer näher.

2018

Die Stadtwerke haben dieses Ziel fest im Blick. Emden soll „grün, wirtschaftlich gesund, sicher, für alle“ sein.

RICHTUNGSWEISEND DASEINSVORSORGE DIGITAL

Im Vergleich zu anderen Schlagwörtern unserer Zeit mutet der Begriff „Daseinsvorsorge“ auf den ersten Blick altmodisch an. Doch das Gegenteil ist der Fall: Die Daseinsvorsorge als Aufgabe für die deutschen Stadtwerke und Kommunen ist hochaktuell und entwickelt eine besondere Dynamik.



KEPTN

Die großen Aufgaben der Zeit bestehen im Vorantreiben der Energiewende und der Digitalisierung. Erstere ist ohne Letztere nicht möglich. Eine nachhaltige Daseinsvorsorge muss folglich hier ansetzen: Die Daseinsvorsorge wird digital. Die Digitalisierung dient als Hebel zur Umsetzung der Energiewende mit ihren komplexen Aufgaben. Die Stadtwerke Emden haben zusammen mit der Stadt Emden und der Wirtschaftsförderung deshalb 2016 eine Digitalisierungsstrategie mit 15 konkreten Projekten entworfen: „Die Digitalisierungs-Roadmap für die Region Emden“. Das Ziel ist die Entwicklung Emdens zur Smart City, einer intelligenten Energiestadt. Diese Smart City muss nach unserem Verständnis von den Bürgern, Institutionen und Unternehmen gemeinsam gestaltet und getragen werden. Deshalb haben wir uns mit den wesentlichen Akteuren der Stadt zusammengesetzt und eine Zukunftsvision entwickelt. Sie lautet: **„GRÜN. WIRTSCHAFTLICH GESUND. SICHER. FÜR ALLE.“** Gleichzeitig gilt die Roadmap den Stadtwerken als Fahrplan für ein **„grünes Emden 2030“** und der damit verbundenen Versorgung aller Emdener Haushalte ausschließlich mit regenerativen Energien.

Dieser ganzheitliche Ansatz überzeugte die Juroren des renommierten STADTWERKE AWARDS. Sie verliehen uns für unsere Digitalisierungsstrategie am 12. September 2017 den STADTWERKE AWARD in Gold. Für uns ist diese Auszeichnung Bestätigung und Ansporn zugleich, die Digitalisierung der Daseinsvorsorge in Emden strategisch und infrastrukturell voranzutreiben.

2017 haben wir dazu viele Projekte auf den Weg bringen können. Zu den gut sichtbaren Leuchtturmprojekten zählt der KEPTN. Viele Emdener nutzen diese Emden-App täglich auf ihren Smartphones. Seit dem Sommer wurde die App rund 14.000 Mal heruntergeladen. Bei der Nutzung können sich Bürger und Gäste in der Innenstadt über 26 Hotspots (Stand Dezember 2017) in ein kostenfreies, schnelles WLAN einloggen – ebenfalls ein Projekt mit Signalwirkung.

Als Ansprechpartner für die Digitalisierungsprojekte fungiert die Emden Digital GmbH. Sie wurde im August als 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Emden gegründet. In ihr bündeln wir Kompetenzen und können in den dynamischen datenge-

triebenen Geschäftsfeldern agil agieren. Zukünftig werden die digitalen Datenmengen weiterwachsen. Das gilt im beruflichen und privaten Bereich ebenso wie bei der intelligenten Vernetzung und Regelung von dezentralen Erzeugern, Verbrauchern und Speichermedien. Mit dem Aufbau eines Glasfasernetzes wollen die Stadtwerke dafür eine belastbare Infrastruktur schaffen und den digitalen Aspekten der Daseinsvorsorge gerecht werden. Die Glasfaser überzeugt durch nahezu unbegrenzte Kapazitäten, sehr hohe Geschwindigkeit und geringe Störanfälligkeit.

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine Machbarkeitsstudie zum Glasfaserausbau, in der gestützt durch Geoinformationssysteme (GIS) Cluster gebildet und analysiert wurden. Mit dem Ausbau dieses Netzes soll voraussichtlich Ende 2018 begonnen werden. Geplant ist eine direkte Anbindung jedes Hauses zu einem Knotenpunkt des Netzes. Diese „letzte Meile“ bis ins Haus garantiert durchgehend sehr hohe Übertragungsraten.

Insbesondere die komplexen, technikbasierten Smart City-Projekte erfordern eine intensive Entwicklungsarbeit. Für die Themen dezentrale Energieversorgung, Verkehrssteuerung, Gebäudetechnik und Internet-of-Things-Plattform konnten wir 2017 die Siemens AG als technische Partnerin gewinnen. Im November wurde ein entsprechendes Memorandum of Understanding unterzeichnet. In diesen Kooperationsfeldern werden die Stadt Emden, Siemens und die Stadtwerke Emden zusammenarbeiten. Wir versprechen uns von dieser Partnerschaft eine Vielzahl von Synergieeffekten.

Smart Metern wird in der intelligenten Energiestadt der Zukunft eine wichtige Funktion zukommen.

Im Geschäftsjahr konnte der Roll-out nicht wie geplant durchgeführt werden, weil am Markt keine ausreichende Anzahl zertifizierter Messgeräte verfügbar war. Seit 2018 werden alle Zähler, deren Eichgültigkeit abläuft, gegen moderne Messeinrichtungen getauscht. Insgesamt läuft der Roll-out über 15 Jahre.

Einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zum grünen Emden gingen die Stadtwerke mit dem Ausbau des Windparks in den Emdener Osten. 2014 erfolgte die Grundsteinlegung für zwei Stadtwerke-Anlagen. Zum Bau sechs weiterer Anlagen gründeten die Stadtwerke gemeinsam mit der Windpark Borssum GmbH & Co. KG sowie Grundstückseigentümern die Emdener Hammrich Wind-Gruppe. Im Mittel entfallen bei der Anlagenbeteiligung jeweils rund 35 % auf den Windpark Borssum und die Stadtwerke sowie 30 % auf die Landeigentümer.

2017 gingen fünf der sechs Anlagen ins Netz: eine E-126 EP4 mit 4,2 MW, drei E-115 EP2 mit je 3 MW und eine E 82 mit 2,3 MW. Die sechste Anlage, eine E-126 EP4 mit 4,2 MW, speist seit April 2018 ins Netz ein.

Zusammen produzieren die Anlagen durchschnittlich 50 Millionen Kilowattstunden im Jahr. Das entspricht einer Erhöhung der Windstromerzeugung der Stadtwerke um 50 %.

Künftig werden die Stadtwerke überschüssigen Windstrom in ihrem Erdgasnetz speichern – ohne vorherige Methanisierung. Möglich macht dies eine spezielle Membrantechnologie. Sie spaltet den Grünstrom durch Elektrolyse in Wasserstoff und Sauerstoff auf. Der Wasserstoff kann dann direkt ins Netz gespeist werden. Für die angeschlossenen Verbraucher ist die Beimischung nicht spürbar.

Seit April 2016 arbeiten die Stadtwerke dafür mit europäischen Partnern im voll EU-geförderten Projekt Power to Gas Horizon 2020 zusammen. Im August 2018 geht die Anlage in den Betrieb.

Die E-Mobilität gilt als wichtiger Baustein der Energiewende. Die Stadtwerke arbeiten bei diesem Thema eng mit der Kommune zusammen, u. a. beim Ausbau der Infrastruktur. Zurzeit sind sechs Ladesäulen in Betrieb, davon eine Schnellladensäule am Bahnhof. Für den Bau von sieben weiteren Ladesäulen haben wir bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen im Oktober 2017 Fördergelder beantragt und die Zusage 2018 erhalten. Die AC-Ladesäulen mit jeweils zwei 22-kW-Ladepunkten werden öffentlich zugänglich und über das ganze Stadtgebiet verteilt sein. Die Umsetzung ist für 2018 geplant.

Unsere eigenen Prozesse haben wir bei den Stadtwerken weiter digitalisiert. Davon werden unsere Kunden ebenfalls profitieren, etwa auf der Homepage oder bei Online-Abschlüssen. Dennoch bleibt uns bei der Daseinsvorsorge eines immer wichtig: das ganz wörtliche „Dasein“. Das Kundencenter in der Großen Straße ist Ausdruck dieser Nähe. Hier beraten wir unsere Kundinnen und Kunden persönlich und informieren über unsere Leistungen und Services.

Wie wichtig den Emdern die nachhaltige Ausrichtung der Stadtwerke ist, bestätigt die hohe Akzeptanz der grünen Tarife mit einem Grünanteil von mindestens 60 %. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sind die Emdener Stadtwerke-Kunden sehr treu. Im anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld der Stadtwerke mit teils aggressiv auftretenden Marktbegleitern ist das nicht selbstverständlich. Das bestätigt uns in unserer fairen Preisgestaltung, die Servicequalität und unserem Ziel „ein grünes Emden 2030“.

Gelebt wird diese positive Kundenbeziehung von unseren 176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Davon sind bis zu 22 Auszubildende. Mit ihrem Engagement und Know-how gestalten sie den Erfolg der Stadtwerke.

Als Arbeitgeber legen wir deshalb großen Wert auf eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Ausbildung bei den Stadtwerken Emden gilt in der Region als vorbildlich. Mit einer Ausbildungsquote von rund 14 % liegen wir zudem deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Als Auftraggeber übernehmen wir Verantwortung für die Wirtschaft in unserer Stadt und der Region.

Im Geschäftsjahr 2017 haben die Stadtwerke Emden wichtige Weichen für die digitalisierte Daseinsvorsorge gestellt. Die Richtung ist klar. Wir werden Emden zur intelligenten Energiestadt ausbauen. Gleichzeitig nutzen wir die Potenziale der Energiewende und Digitalisierung, um die Stadtwerke wirtschaftlich zukunftsfähig aufzustellen. Dazu werden wir weiterhin mit allen wichtigen Akteuren der Stadt zusammenarbeiten: mit einer soliden Strategie und dem offenen Geist einer Seehafenstadt.



ZWEITAUSEND

Die Geschäftsführung Vertrieb der Emden Digital GmbH übernimmt Dr. Stefan Volkmer (links). Joachim Ehen zeichnet für die Geschäftsführung Technik verantwortlich. Beide arbeiten zudem in leitender Position bei den Stadtwerken Emden.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

AKTIONSPROGRAMM KLIMASCHUTZ 2020 DER BUNDESREGIERUNG

„Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, seine Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 1990 um mindestens 40 % zu reduzieren“, so die Vorgabe der Bundesregierung im Beschluss des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 und dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) im Dezember 2014. Gemäß Klimaschutzbericht 2017 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (nachfolgend BMU) wurden bis zum Jahr 2016 rund 27 % gegenüber dem Jahr 1990 an Minderung der Treibhausgasemissionen erreicht.

Die Reduzierung für 2017 führte nach ersten Schätzungen des Umweltbundesamtes zu einer kleineren Verbesserung auf insgesamt 28 %. Nach einer aktuellen Studie des BMU ist davon auszugehen, dass mit den bisher umgesetzten Maßnahmen bis 2020 eine Minderung der Treibhausgasemissionen um etwa 32 % gegenüber 1990 erreicht wird. Als Gründe für das Verfehlen der Ziele werden u. a. die in den vergangenen Jahren unerwartet dynamische Konjunktorentwicklung sowie das unerwartet deutliche Bevölkerungswachstum angeführt.

Mit 38 % an den Gesamtemissionen, berechnet nach dem Quellprinzip, also gemäß dem Ort der Entstehung, verursachte der Sektor Energiewirtschaft im Jahr 2016 die meisten Treibhausgasemissionen.

Zentrale Klimaschutzmaßnahmen in der Energiewirtschaft sind u. a. der Emissionshandel, der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung.

Die Stadtwerke Emden GmbH (nachfolgend SWE oder Gesellschaft) ist weiterhin stark daran interessiert, ihren Teil zur Erreichung der Ziele der Bundesregierung beizutragen. In Verbindung mit den Zielvorgaben des BMU wird parallel das eigene Ziel „Grünes Emden 2030“ verfolgt, welches vorgibt, ganz Emden bis zu diesem Jahr mit Grünstrom zu versorgen.

Die weiteren zentralen Klimaschutzmaßnahmen in der Energiewirtschaft werden ohnehin seit den 90er Jahren konsequent von der SWE getroffen. So investierte die Gesellschaft bisher rund 50.000 T€ in eigene Windkraftanlagen und im Jahr 2017 zusätzlich ca. 1.000 T€ in Beteiligungen mehrerer Kommanditgesellschaften der Emdener Hammrich Wind-Gruppe, welche jeweils in Windkraftanlagen investiert und diese betreibt. Bereits im Vorjahr hatte die Gesellschaft ca. 1.200 T€ in Beteiligungen der Emdener Hammrich Wind-Gruppe investiert. Millionenschwere Investitionen in Blockheizkraftwerke zur Nahwärmeversorgung und Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren und Jahrzehnten zeigen das Interesse der SWE an nachhaltiger Energieerzeugung.

Die Stromspeichermethode Power to Gas wird im Rahmen eines EU-geförderten Projekts mit anderen Unternehmen aus England, Dänemark, den Niederlanden, Italien und der Hochschule Emden/Leer vorangetrieben. 2018 wird eine Anlage entwickelt, die in Emden aufgebaut wird.

Die Kunden haben die Möglichkeit, die klimaneutralen Produkte der Gesellschaft in Anspruch zu nehmen, so wird die Stromversorgung in dem „bi

uns Plus“-Tarif mit einem Grünstromanteil von 65 % angeboten und im Gasbereich ist u. a. der „bi uns Natur“-Tarif mit einem Anteil von 100 % an klimaneutralem Erdgas verfügbar.

Das Angebot wurde positiv aufgenommen, so wechselten im Strombereich bis Ende 2017 bereits 54 % der Kunden in die seit 2015 verfügbaren Tarife, im Gasbereich waren es sogar 57 %.

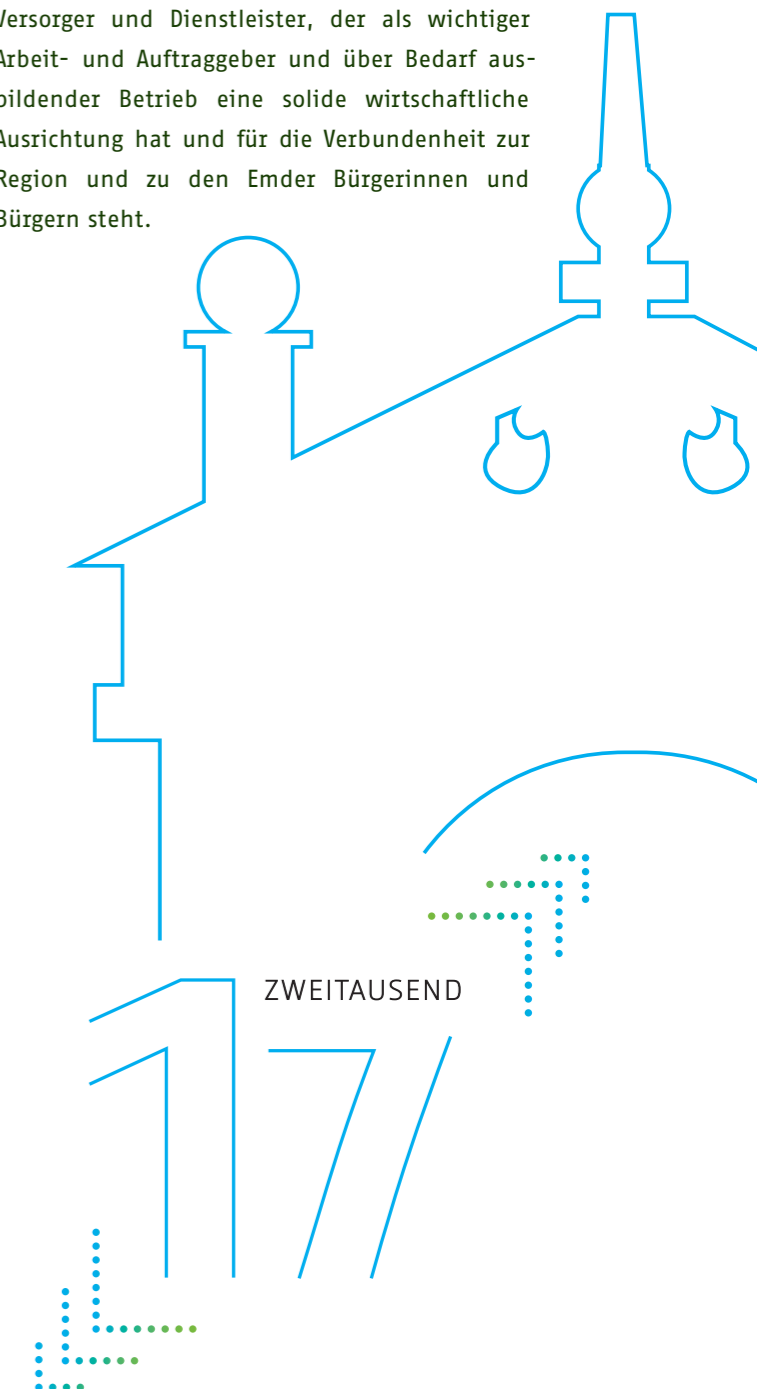
Grundsätzlich muss der Ausbau der regenerativen Energien weiterhin oberste Priorität haben, da ein ungebremseter Klimawandel gefährlich für Mensch und Natur ist.

Einen großen Erfolg konnte die SWE beim Stadtwerke Award 2017 feiern, wo die Gesellschaft für den ganzheitlichen Entwicklungspfad hin zu einer Smart City die Auszeichnung „Stadtwerk der Zukunft“ erhalten hat. Hierbei wurde die Digitalisierungs-Roadmap, welche u. a. in Zusammenarbeit mit der Stadt Emden von den Stadtwerken Emden entwickelt wurde und welche den Umbau der gesamten Emdener Energieinfrastruktur in ein intelligentes, rein regeneratives und weitgehend autarkes System vorsieht, prämiert. Hierzu gehört natürlich auch der von der SWE und der Tochtergesellschaft Emden Digital GmbH, Emden, voranzutreibende Ausbau der schnellen digitalen Infrastruktur in Form von Glasfasernetzen.

Der „Smart City“-Gedanke und die bestehende Roadmap haben weiterhin zu einem Memorandum of Understanding zwischen der Gesellschaft, der Stadt Emden und dem namhaften Partner Siemens AG geführt, in welchem die „Smart City-

Vision“ in den nächsten fünf Jahren vorangetrieben werden soll.

Die Gesellschaft sieht sich als einen verlässlichen Versorger und Dienstleister, der als wichtiger Arbeit- und Auftraggeber und über Bedarf ausbildender Betrieb eine solide wirtschaftliche Ausrichtung hat und für die Verbundenheit zur Region und zu den Emdener Bürgerinnen und Bürgern steht.



ZWEITAUSEND

ENTWICKLUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS IN DEUTSCHLAND

IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2017 eine Höhe von 461,5 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %.

Ursächlich für den Zuwachs war vor allem die positive Konjunktorentwicklung. Zunahmen waren beim Verbrauch von Mineralöl und Erdgas zu verzeichnen. Die stärksten Verbrauchszunahmen gab es bei den erneuerbaren Energien. Gute Windverhältnisse an Land und auf See sowie eine etwas höhere Zahl von Sonnenstunden und der Anlagenzubau führten zu höheren Stromeinspeisungen. Beim Verbrauch von Kohle, hier vornehmlich durch den sinkenden Verbrauch von Steinkohle, und Kernenergie kam es zu deutlichen Rückgängen.

Die energiebedingten CO₂-Emissionen zeigen nach erster grober Schätzung der AG Energiebilanzen eine stagnierende Entwicklung.

Der Mineralölverbrauch in Deutschland lag 2017 mit einem Gesamtverbrauch von 159,5 Mio. t SKE um 3 % höher als im Vorjahr, wobei die Verbrauchszunahme von Otto- und Dieselmotoren

um jeweils 2 %, von Flugkraftstoff um 0,7 %, von leichtem Heizöl um 2 % und von Rohbenzin durch die chemische Industrie um 7 % vornehmlich verantwortlich zeichneten.

Der Erdgasverbrauch stieg deutlich um 5,2 % auf 109,2 Mio. t SKE an. Hierfür verantwortlich war hauptsächlich der gestiegene Einsatz von Erdgas in den Kraftwerken zur Strom- und Wärmeversorgung. Weiterhin nahm der Verbrauch von Erdgas zu Heizzwecken aufgrund der kühlen Witterung in einzelnen Monaten des abgelaufenen Jahres zu. Die Industrie setzte ebenfalls mehr Erdgas zur Strom- und Wärmeerzeugung ein.

Der Steinkohleverbrauch sank um stattliche 10,4 % auf 5,8 Mio. t SKE. Hierzu kam es u. a. durch Verdrängungseffekte infolge zunehmender Stromeinspeisungen aus erneuerbaren Energien und gesteigener Stromerzeugung der Erdgas-KWK-Anlagen. Weiterhin gingen mehrere Steinkohlekraftwerke vom Netz. In der Eisen- und Stahlindustrie erhöhte sich der Einsatz von Kohle und Koks gering um etwa 0,6 %.

Der Verbrauch an Braunkohle lag 2017 um 0,6 % niedriger als im Vorjahr und erreichte eine Höhe von 51,5 Mio. t SKE.

Bei der Kernenergie gab es ein Minus von 10,4 %, sodass ein Verbrauch von 28,3 Mio. t SKE zu Buche stand.

Die erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag zur Energiebilanz um gut 6 % auf 60,5 Mio. t SKE. Während die Stromerzeugung aus Wasserkraft (ohne Pumpspeicher) um ca. 4 % gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt abnahm, stieg die Erzeugung aus Windkraft an Land und auf See um gut ein Drittel (34 %) aufgrund der sehr günstigen Windverhältnisse an. Der Anteil der Solarenergie (Photovoltaik und Solarthermie) erhöhte sich um 5 %, die Geothermie verbuchte ein Plus von 7 %.

Nach aktuellen Erhebungen des Deutschen WindGuard im Auftrag des Bundesverbandes WindEnergie (BWE) erfolgte im vergangenen Jahr ein Netto-Zubau von 1.405 (2016: 1.288) Windenergieanlagen (WEA) an Land mit einer Leistung von 4.866,26 (2016: 4.259,17) Megawatt (MW). Zum 31.12.2017 sind damit 28.675 WEA mit einer Gesamtleistung von 50.776,93 MW installiert.

Die SWE betreiben zurzeit zwölf Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 34,5 MW. Die Jahreshöchstlast im Netz der Gesellschaft lag bei 35,78 MW.

REGIONALE WIRTSCHAFTS- ENTWICKLUNG

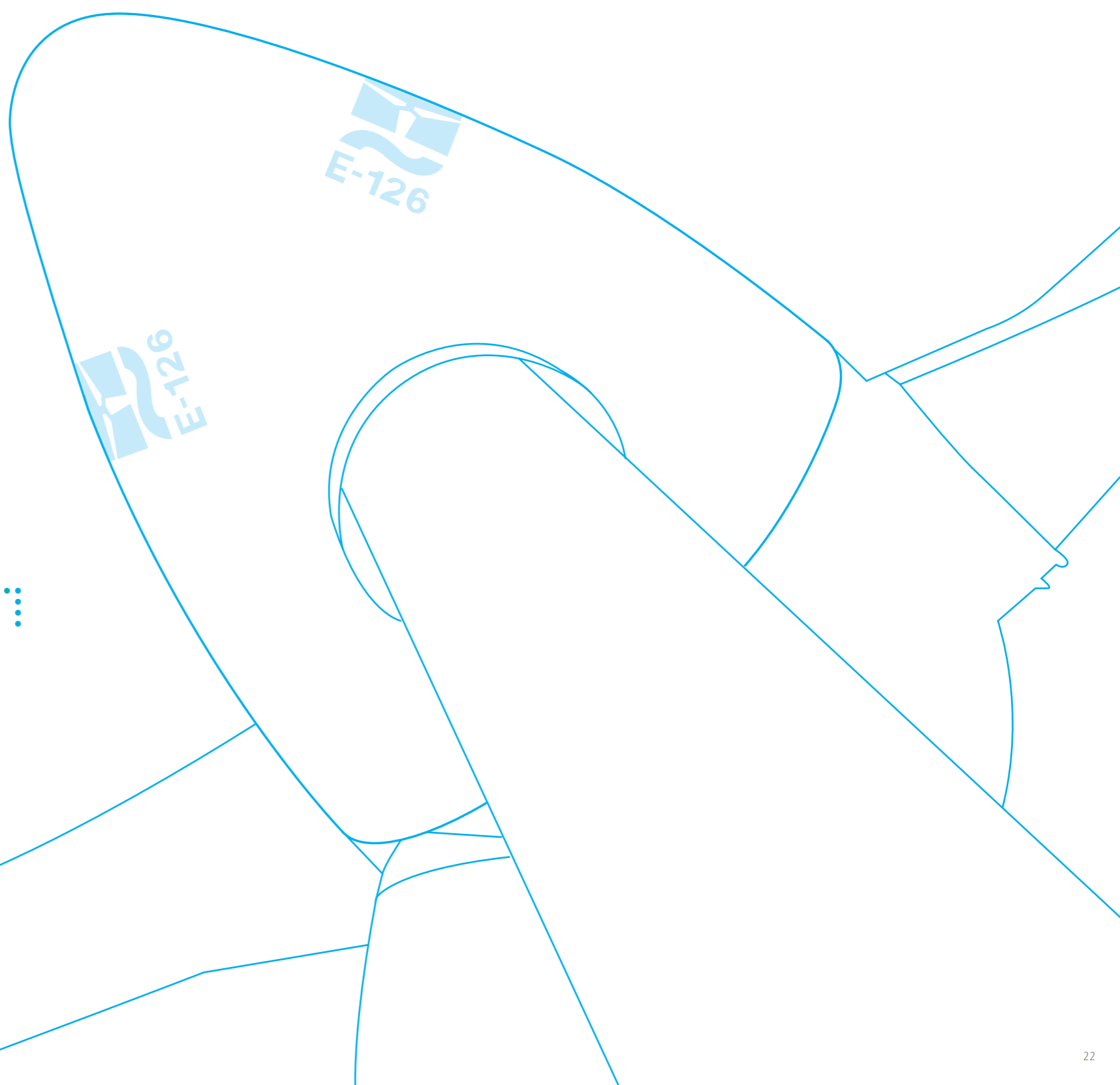
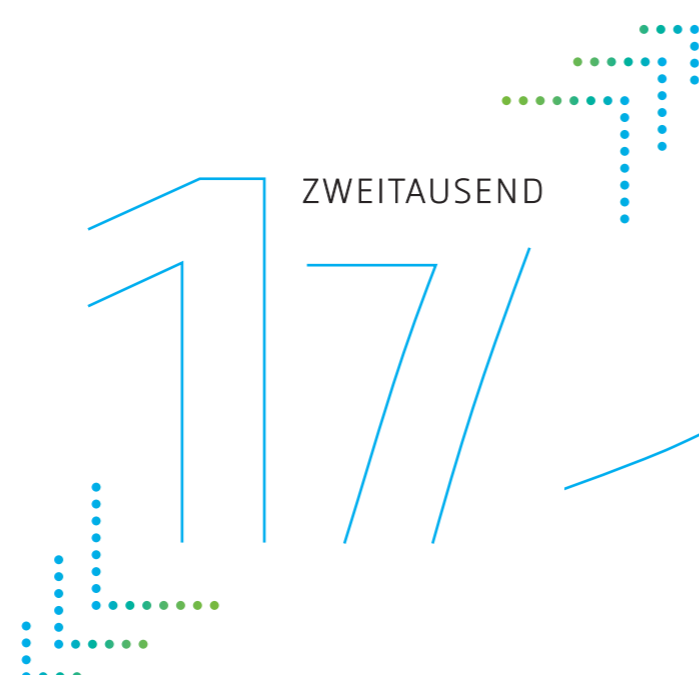
IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Laut Bericht der Seaports of Niedersachsen GmbH vom 5. März 2018 verzeichnen die neun Seehäfen Niedersachsens ein Umschlagsvolumen von rund 53,4 Mio. t und damit ein Plus von 10 % im Vergleich zum Vorjahr (48,6 Mio. t). Selbst gegenüber dem hervorragenden Jahr 2015 wurde das Umschlagsvolumen um 1,4 Mio. t gesteigert.

Der Seehafen Emden zeigte beim Seegüterumschlag eine deutliche Steigerung um 17 % auf. Somit wurden mit 5,08 Mio. t 0,75 Mio. t mehr umgeschlagen als im Vorjahr mit 4,33 Mio. t. Die Umschlagszahlen bei Neufahrzeugen lag 2017 mit 1.447.668 um 8 % über dem Wert aus 2016 (1.333.782 Fahrzeuge) und stellte einen neuen Rekordwert dar. Der Umschlag von Stückgütern entwickelte sich 2017 mit 2,99 Mio. t und somit einem Plus von 12 % gegenüber dem Vorjahr (2,68 Mio. t) ebenfalls positiv. Hierfür zeichneten u. a. höhere Volumina von Forstprodukten und Windenergie-Komponenten verantwortlich.

Der Umschlag fester Massengüter (z. B. Baustoffe) verzeichnete mit 1,2 Mio. t im Vergleich zu den Werten aus 2016 (0,646 Mio. t) mit 85 % die relativ höchste Steigerung der umgeschlagenen Güter.

Private Umschlagsunternehmen und ansässige Industriebetriebe investierten 2017 82 Mio. € in Suprastrukturen wie Gebäude und Gerätschaften an den niedersächsischen Seehafenstandorten und demonstrieren somit die Bereitschaft zur zielgerichteten Weiterentwicklung ihrer Geschäftsaktivitäten in den Häfen. Um im schärfer werdenden Wettbewerb europäischer Seehäfen auf Dauer bestehen zu können, sind laut der Geschäftsführerin der Hafenmarketinggesellschaft Seaport of Niedersachsen GmbH, Inke Onnenlütten, der Ausbau der Häfen, der seewärtigen Zuwegungen und der Verkehrsinfrastrukturen kontinuierlich voranzutreiben.



GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben die SWE Tätigkeitsabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlust-Rechnung) für das Strom- und Gasnetz sowie für den Strom- und Gashandel (Sonstige Aktivitäten Strom bzw. Gas) und übrige Aktivitäten außerhalb des Strom- und Gasbereiches aufgestellt.

Von aktuell laufenden Projekten wurden im Geschäftsjahr 2017 u. a. zwei weit vorangetrieben. Die Rede ist zum einen von der Einrichtung des gesetzlich vorgeschriebenen ISMS (Informationssicherheitsmanagementsystems) in Zusammenarbeit mit der Anmatho AG und zum anderen von dem Organisationsprojekt OPAS (Organisation, Prozesse, Aktivitäten, Strategie) in Zusammenarbeit mit BBHC (Becker Büttner Held Consulting AG) und der WM-Consult GmbH.

Die SWE GmbH ist als Betreiber von Energieversorgungsnetzen in den Sparten Strom, Gas und Wasser Teil der kritischen Infrastruktur (**KRITIS**) und damit besonderen Anforderungen unterworfen. Die ordnungsgemäße Erfüllung der Daseinsversorgung hängt heute stark vom reibungslosen und sicheren Ablauf der Informations- und Telekommunikationstechnologie (IKT) ab. Diese Abhängigkeit macht jedoch angreifbar. Insofern ist die IT-Infrastruktur der Energieversorger auch besonderen Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken zählen sowohl Angriffe durch einzelne oder organisierte Cyberkriminelle als auch die Bedrohungen durch menschliches Versagen und Innentäter.

Aufgrund dieser besonderen Risiken werden an die Energieversorgungsunternehmen seit Sommer 2015 erhöhte gesetzliche Anforderungen zur IT-

Sicherheit gestellt. In Ergänzung des § 11 Abs. 1a EnWG sind durch den **IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur (BNetzA)** alle Netzbetreiber – unabhängig ihrer Größe oder Anzahl ihrer Kundenanschlüsse – zur Einrichtung eines Informationssicherheitsmanagementsystems, der **Zertifizierung des ISMS** (Frist bis zum 31. Januar 2018) gemäß des international anerkannten Standards **ISO 27001 (mit ISO 27019)** und der Aufstellung **eines Netzstrukturplans** verpflichtet.

Die Einführung des ISMS bei SWE begann bereits 2015 in der Konzeptionsphase mit der Implementierung der Informationssicherheitsstrategie und -organisation. Hierfür wurden der Geltungsbereich des ISMS und die grundsätzlichen Ziele der Informationssicherheit, das Dokumentenlenkungsverfahren sowie die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb des ISMS definiert. Der Geltungsbereich ist der **Betrieb der Leit-, Übertragungs-, Fernwirk- und Automatisierungstechnik für das Strom- und Gasnetz** mit allen dazugehörigen Prozessen, Organisationseinheiten und IT-Infrastrukturen. Das langfristige Ziel ist die Ausweitung des Geltungsbereichs auf die gesamte SWE und die Tochtergesellschaft Emden Digital GmbH.

Der nächste Schritt war die vollständige Aufnahme aller für den Geltungsbereich relevanten Assets. Die gruppierten Assets bilden die Grundlage für das **Risikomanagement**.

Mit dem Abschluss des Risikomanagements wurde die Umsetzungsphase begonnen. In dieser wurden die **Maßnahmen zur Reduktion der identifizierten Risiken** umgesetzt.

Die folgenden Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Baumaßnahmen zur Erhöhung der physikalischen Sicherheit
- Definition von organisatorischen Regelungen
- Erhöhung der Sicherheit der Netzwerke
- Schulung und Sensibilisierung aller Mitarbeiter zur Schaffung eines Bewusstseins für Informationssicherheit

Nach der Maßnahmenumsetzung wurde die Wirksamkeit der Maßnahmen in internen Audits überprüft und anschließend **von der Geschäftsführung bewertet**.

Das Projekt wurde fristgerecht im Januar 2018 mit der Zertifizierung durch die TÜV Rheinland Cert GmbH abgeschlossen.

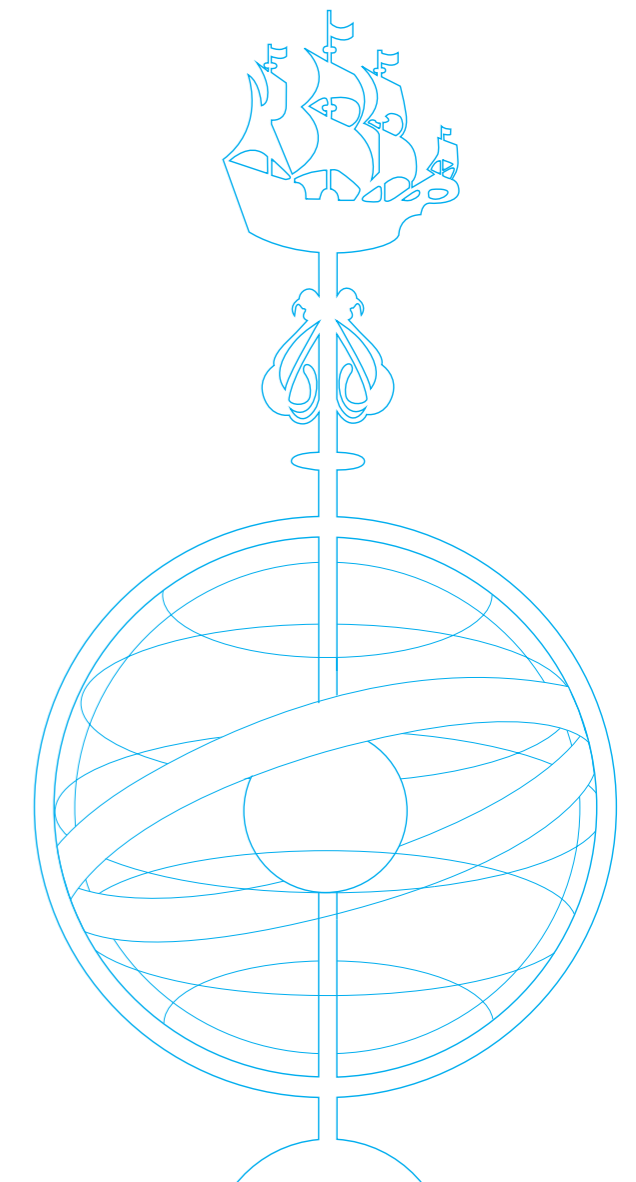
Das Projektziel des Organisationsprojektes OPAS war die Erarbeitung der detaillierten Zielorganisation der SWE (Aufbau- und Ablauforganisation) sowie die Entwicklung des Umsetzungsfahrplanes zum Erreichen dieser Zielorganisation auf Prozess- und Personalebene.

Nachdem das Projekt im Jahr 2016, begleitet durch die BBHC AG und zu späterem Zeitpunkt auch durch die WM-Consulting GmbH, gestartet war, resultierten Ende 2017 eine neue Zielstruktur, ein Ausgangsorganigramm und ein Umsetzungsfahrplan aus der intensiven Projektarbeit.

Das Ausgangsorganigramm wird 2018 durch Stellenbe- und -umbesetzungen sowie Anpassungen und Entwicklungen von Stellenbeschreibungen in ein Zielorganigramm überführt.

Für die zeitliche und inhaltliche Umsetzung ist ein detaillierter Umsetzungsfahrplan installiert worden, in welchem Verantwortlichkeiten für prozessuale und personelle Anpassungen zur Erreichung der Zielorganisation klar definiert sind. Parallel hierzu wird für die nächsten Jahre die strategische Ausrichtung in einem weiteren Projekt geschärft.

Somit gibt es 2018 und in den nächsten Jahren noch einiges zu tun, um für die Zukunft gut aufgestellt und für den Wettbewerb gewappnet zu sein.



ENERGIE- UND WASSERABGABE DER STADTWERKE EMDEN GMBH

Jahr	STROM		GAS		WASSER		WÄRME	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Mio. kWh		Mio. kWh		Tsd. m³		Mio. kWh	
Abgabe (Eigen- /Fremdnetz)								
Tarifkunden / Grundversorgung	67,2	69,8	50,0	54,7	2.417	2.392	-	-
Sondervertragskunden	28,1	30,6	320,7	333,1	878	867	42,2	42,5
Netzdurchleitung (Fremde Kunden)								
Tarifkunden	14,1	13,3	75,1	59,2	-	-	-	-
Sondervertragskunden	71,5	70,0	85,6	85,8	-	-	-	-
Gesamt	180,3	183,7	531,4	532,8	3.295	3.259	42,2	42,5

IM STROMBEREICH verringerte sich die Abgabemenge an eigene Tarifkunden für Haushalte, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen um 3,8 %, an eigene Sondervertragskunden um 8,2 %. Die Netzdurchleitung stieg bei den Tarifkunden um 6,2 % und bei den Sondervertragskunden um 2,1 %.

IM GASBEREICH verminderte sich die Abgabemenge um - 8,5 % durch abnehmende Kundenanzahl im Bereich der Tarifkunden / Grundversorgung (- 0,7 %), bedingt durch Tarifwechsel in Sonderverträge sowie Wechsel zu anderen Lieferanten. Die Abgabemenge an eigene Sondervertragskunden erhöhte sich witterungsbedingt um 3,74 %. Die Netzdurchleitung bei den Tarifkunden erhöhte sich um 26,7 % insbesondere durch neu abgeschlos-

sene Verträge, bei den Sonderkunden vermindert sich die Netzdurchleitung um 0,3 % aufgrund von Absatzveränderungen einzelner Sondervertragskunden des produzierenden Gewerbes.

IM WASSERBEREICH erhöhte sich die Abgabemenge bei den Tarifkunden um 1,1 %, bei den Sondervertragskunden um 1,3 %. Die Kundenanzahl bei den Tarifkunden nahm um 0,6 % zu, während die Anzahl Kunden im Sondervertragsbereich konstant blieb.

IM WÄRMEBEREICH nahm die Abgabemenge um 0,6 % ab, die Kundenanzahl erhöhte sich um 3,0 %.

ÜBRIGE LEISTUNGSBEREICHE DER STADTWERKE EMDEN GMBH

Die erzeugte **ENERGIE AUS WINDKRAFT** beläuft sich auf 78,1 Mio. kWh und erhöhte sich somit um 18,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Das **CITY-PARKHAUS** am Wasserturm liegt mit 148.292 Parkvorgängen um 1,4 % unter Vorjahresniveau (150.397 Parkvorgänge).

Das Tochterunternehmen **FLUGPLATZ EMDEN GMBH**, Emden, erwirtschaftete aus dem Betrieb des Flugplatzes einen Verlust von 437 T€ (Vorjahr 377 T€), wobei insgesamt 15.710 Flugbewegungen (Vorjahr 17.026), vornehmlich bedingt durch die Abnahme der nicht gewerblichen Flugbewegungen um 23,6 %, zu verzeichnen waren. Die Verschlechte-

rung des Ergebnisses resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der betrieblichen Aufwendungen, die auch durch die Zunahme der Mieterlöse nicht aufgefangen werden konnten.

Das Tochterunternehmen **STADTVERKEHR EMDEN GMBH**, Emden, erwirtschaftete aus dem Betrieb des Stadtbusverkehrs in Emden einen Verlust von 1.199 T€ (Vorjahr 1.359 T€). Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Minderaufwendungen für Fahrdienstleistungen im Rahmen neuer Vergabeverfahren zu erklären. Insgesamt wurden ca. 1,4 Millionen Personen befördert und rund 0,6 Millionen Kilometer gefahren.

GESCHÄFTSERGEBNIS DER STADTWERKE EMDEN GMBH

Insgesamt konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse von 64.799 T€ (Vorjahr 66.453 T€) erwirtschaften. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % gesunken.

Die Umsatzerlöse entfielen auf die Bereiche:

	2017	2016
	T€	T€
Stromversorgung	35.991	35.805
Gasversorgung	18.844	21.284
Wasserversorgung	6.040	5.896
Wärmeversorgung	2.443	2.339
Energiedienstleistungen	238	221
Parkhaus	216	228
Beteiligungen	1.027	680
Summe	64.799	66.453

In der Sparte Stromversorgung spiegelt sich der Rückgang in den Absatzmengen des Handelsgeschäftes wider. Die Netzerlöse nahmen aufgrund höherer Netznutzungsentgelte sowie Umlagen um 1.321 T€ zu. Die Erlöse aus der Stromerzeugung mittels Windkraft haben trotz weiterem Ausbau hauptsächlich aufgrund geringerer Kompensationsleistungen für die ausgefallene Erzeugung um 1.103 T€ abgenommen.

In der Sparte Gasversorgung kam es durch Preissenkungen, Kundenverluste und Kundenwechsel in günstigere Tarife sowie Wechsel in Wärme-Contracting-Modelle zu einer weiteren Abnahme der Erlöse des Handelsgeschäftes in Höhe von 2.612 T€.

Die Netznutzungserlöse stiegen hauptsächlich aufgrund der Erhöhung der Netznutzungsentgelte um 172 T€.

In der Sparte Wasser wirkte sich im vergangenen Geschäftsjahr die im Juni 2016 erfolgte Preiserhöhung erstmals vollumfänglich positiv aus, weiterhin wurden Haushaltskunden hinzugewonnen (+ 107). Die Installationstätigkeiten nahmen deutlich auf 95 T€ ab (Vorjahr 337 T€), sodass insgesamt ein Umsatzplus von 144 T€ verzeichnet werden konnte.

Die Wärmeerlöse sind trotz gewachsener Kundenanzahl aufgrund der Witterungsbedingungen zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich mit 1.340 T€ um 3.714 T€ verringert gegenüber dem Vorjahr dar. Hierfür verantwortlich ist vornehmlich die Abnahme der Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen um 3.664 T€ auf 610 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um ca. 13 % von 6.731 T€ auf 7.602 T€ erhöht. Wesentlich für die Zunahme waren die Kosten für Gutachten und Beratung. Diese haben insgesamt um 857 T€ zugenommen. Allein im Rahmen der Gründung der Emden Digital GmbH stellten sich die Kosten um 511 T€ höher als im Vorjahr dar. Weiterhin sind die Aufwendungen für Agenturleistungen um 144 T€ gestiegen, wovon alleine 142 T€ den Kosten für die Emden Digital GmbH zuzuordnen sind. Dagegen nahmen die Aufwendungen für bilanzielle Vorsorgen im

Verhältnis zum Vorjahr um 805 T€ auf 200 T€ ab. Weitere Abweichungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im üblichen Rahmen.

Die höchstzulässige Konzessionsabgabe errechnete sich auf insgesamt 2.127 T€ (Vorjahr 2.155 T€).

Das Geschäftsergebnis des Jahres 2017 ist mit der Abdeckung des Spartendefizits aus dem City-Parkhaus am Wasserturm, den Kosten zur Gründung der Digitalgesellschaft sowie dem Verlustausgleich der Tochtergesellschaften Flugplatz Emden GmbH und Stadtverkehr Emden GmbH belastet.

Die vertragliche Gewinnabführung beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 1.472.224,51 € (ohne Steuerumlage). Davon erhalten die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH 1.396.997,63 € sowie der Betrieb gewerblicher Art Bäder der Stadt Emden einen Ausgleichsbeitrag von 75.226,88 €.

Die Gesellschaft hat in ihrer Vorjahresplanung eine vertragliche Gewinnabführung von rund 1,9 Mio. € geplant. In Anbetracht der Gewinnabführung i. H. v. 1,4 Mio. € kam es zu einer Verschlechterung. Die Abweichung zur Planung resultiert insbesondere aus Sondereffekten der Risikovorsorge im Bereich Nahwärme (598 T€). Das Geschäftsergebnis ist jedoch insgesamt als günstig einzuschätzen.

FINANZLAGE

DER STADTWERKE EMDEN GMBH

Das Stammkapital beträgt 16.300 T€. Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals, bezogen auf die Bilanzsumme, ist von 21,2 % auf 19,1 % gesunken. Vom Eigenkapital entfallen 55,5 % auf die Sparte Stromverteilung und 31,1 % auf Gasverteilung.

Die vertragliche Gewinnabführung von 1.472.224,51 € (ohne Steuerumlage) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ergibt eine Umsatzrendite von 2,3 % (Vorjahr 3,1 %).

Nachfolgende Cashflows haben sich im Geschäftsjahr ergeben:

	T€
Cashflow nach DVFA / SG	8.923
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.066
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.643
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.870

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen i. H. v. 13,2 Mio. € enthalten. Es handelt sich dabei um die Konzernfinanzierung der Stadt Emden.

Der Finanzmittelfonds ist um 5,3 Mio. € auf 10,2 Mio. € gestiegen und umfasst zum 31. Dezember 2017 flüssige Mittel (10,3 Mio. €) und Kontokorrentverbindlichkeiten (0,1 Mio. €). Davon entfallen rund 40,8 % auf die Sparte Stromverteilung und 28,0 % auf Gasverteilung.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet.

INVESTITIONEN

& FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Die Investitionen belaufen sich auf insgesamt rund 11.996 T€. Davon entfallen auf:

	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.325
Anteile an Beteiligungen	1.261
Strom	2.042
Gas	675
Wasser	983
Wärme	1.238
Sonstige	445

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie durch langfristige Kredite.

Investitionen innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen umfassen die Einzahlungen in die Kapitalrücklagen der FPE und SVE. Ferner wurde die Emden Digital GmbH neu gegründet.

Die Beteiligungen haben sich durch weitere Investitionen in die EHW-Unternehmensgruppe erhöht.

Die Investitionen umfassen in der Stromsparte u. a. Nieder- und Mittelspannungsnetze (212 T€), Ausbau Lichtwellenleiternetz (316 T€), Zähler und Messerichtungen (82 T€) sowie Stationsgebäude (113 T€). In den Anlagen im Bau befanden sich Maßnahmen i. H. v. 1.231 T€.

In der Gassparte wurden u. a. Investitionen i. H. v. 210 T€ in das Netz, 73 T€ in Hausanschlüsse und 137 T€ in Gaszähler und Regeleinrichtungen getätigt. Die Anlagen im Bau beliefen sich auf 233 T€.

VERMÖGENSLAGE

DER STADTWERKE EMDEN GMBH

Investitionen in der Wassersparte wurden hauptsächlich in Hauptleitungen (177 T€), Hausanschlüssen (75 T€) und Wasserzähler (68 T€) vorgenommen. Die Anlagen im Bau beinhalteten im Wesentlichen Maßnahmen für Brunnen und bestrugen 614 T€.

In der Wärmesparte wurde u. a. in Wärme Plus-Anlagen 352 T€ investiert, im Rahmen des Contracting wurden 329 T€ in Anlagen investiert. Die Anlagen im Bau weisen eine Höhe von 518 T€ auf.

Sonstige Investitionen wurden u. a. im Bereich Software (103 T€) für das ERP-System Schleupen und ein LCC-System für das Asset-Management getätigt. Weitere Investitionen erfolgten u. a. in EDV-Hardware-Komponenten (83 T€), im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung (99 T€) und in Maschinen (50 T€).

Die Vermögenslage ist durch den hohen Anteil des Sachanlagevermögens (im Wesentlichen Versorgungsanlagen und -netze) von 67,6 % geprägt.

Vom Sachanlagevermögen (63,5 Mio. €) entfallen 46,9 % auf die Sparte Stromverteilung und 11,7 % auf Gasverteilung.

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Konzernfinanzierung von der Stadt Emden Darlehen i. H. v. 13.150 T€ zur Finanzierung von Maßnahmen im Strom- und Gasbereich (5.560 T€), im Wasser- und Wärmebereich (6.590 T€) und für Finanzanlagen in die Emder Hammrich Wind-Gruppe (1.000 T€) aufgenommen.

Die Finanzierungsstruktur zeigt folgendes Bild:

	T€
Langfristiges Vermögen:	
Nettoanlagevermögen	74.250
Langfristiges Kapital:	
Eigenkapital	17.944
Ertragszuschüsse	503
Langfristige Rückstellungen	8.455
Langfristige Darlehen	44.115
Mittelunterdeckung	-3.251

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über offene Kreditlinien von 6.800 T€ und kann über die Teilnahme am Cash-Pooling der Gesellschafterin Stadt Emden jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherstellen. Liquiditätsempässe sind aufgrund des kommunalen Hintergrundes somit nicht zu erwarten.

Die Vermögenslage ist geordnet.

ERTRAGSLAGE

DER STADTWERKE EMDEN GMBH

Die vereinnahmten Umsatzerlöse liegen mit 64.799 T€ unter dem Vorjahresniveau (66.453 T€).

Die Rückgänge sind im Wesentlichen abnehmenden Einnahmen aus Fakturierungen im Zusammenhang mit den Emder Hammrich Wind-Gesellschaften und leichten Kundenabgängen zuzuordnen. Andere aktivierte Eigenleistungen betragen 386 T€, Vorjahr 429 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen mit 1.340 T€ 3.714 T€ weniger als im Vorjahr (5.054 T€). Die Abnahme ist im Wesentlichen auf verminderte Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen. Die Auflösungen stellten sich mit 609 T€ um 3.665 T€ geringer dar als im Jahr 2016 (4.274 T€).

Die Materialaufwendungen haben um 10,1 % auf 35.077 T€ (Vorjahr 39.011 T€) im Wesentlichen mengen- und preisbedingt abgenommen. Somit ist bei einem Rohergebnis von 31.448 T€ eine Abnahme um 4,5 % zum Vorjahr (32.926 T€) zu verzeichnen.

Der Personalaufwand beträgt 11.688 T€, die Abschreibungen betragen 6.263 T€ und liegen bereinigt um die außerplanmäßigen Abschreibungen von 2.015 T€ auf Wasser Versorgungsanlagen aus dem Vorjahr auf gleichbleibendem Niveau (Vorjahr 8.321 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 7.602 T€ (2016 6.731 T€).

Das Finanzergebnis zeigt sich mit - 2.838 T€ um 3,4 % positiver als im Vorjahr (- 2.938 T€).

Maßgeblich für die Verbesserung waren die geringeren Aufwendungen für Verlustübernahme der Tochtergesellschaft SVE (- 160).

Demgegenüber stand ein höherer Aufwand durch Verlustübernahme der Tochtergesellschaft FPE (+ 60 T€) im Vergleich zu 2016. Ohne Steuerumlage errechnet sich ein Jahresergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung von 1.472 T€.

Die Absatzentwicklung sowie die Ertragslage der SWE werden in den folgenden Tabellen gezeigt:

EMDER STROM

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Stromabgabe an eigene Kunden verminderte sich im Jahr 2016 von 100.393 Tsd. kWh auf 95.266 Tsd. kWh. Davon wurden 67.186 Tsd. kWh an Tarifkunden und 28.080 Tsd. kWh an Sondervertragskunden geliefert.

Die Netzdurchleitung ist von 83.291 Tsd. kWh auf 85.561 Tsd. kWh gestiegen. Davon wurden 14.080 Tsd. kWh an Tarifkunden und 71.481 Tsd. kWh an Sondervertragskunden durchgeleitet.

Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 246 T€ auf 14.883 T€ verschlechtert. Für das von der Gesellschaft angebotene Energieeinsparprogramm wurden Zuschüsse von 78 T€ an Kunden überwiesen. Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe für die Stromversorgung nahm um 74 T€ auf 1.247 T€ ab.

Der Durchschnittserlös der Stromabgabe erhöhte sich durch Preisanpassungen von 20,05 Cent/kWh auf 21,38 Cent/kWh.

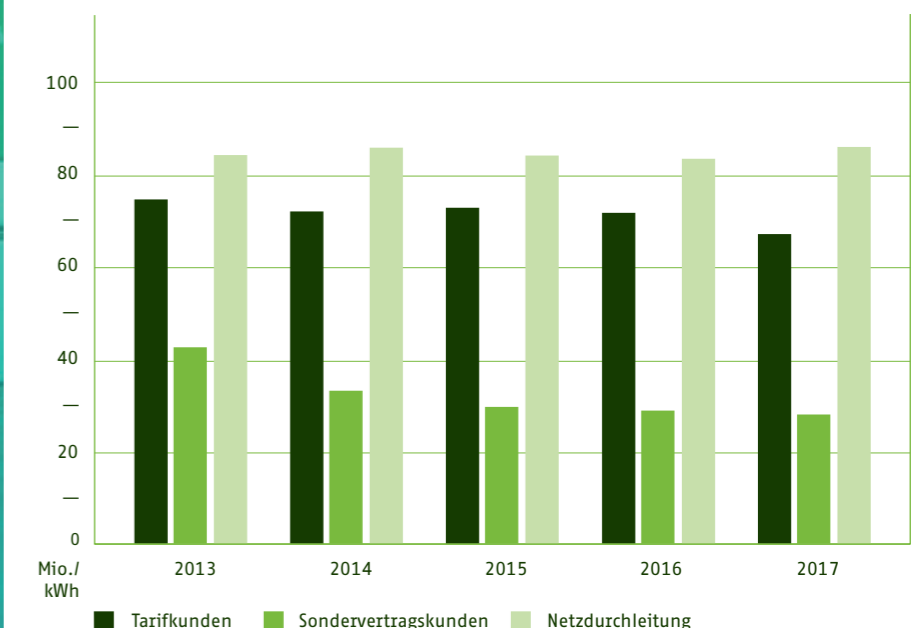
Das Betriebsergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 300 T€ auf 4.258 T€, im Wesentlichen bedingt durch höhere Personalaufwendungen (+ 111 T€), höhere Abschreibungen (+ 45 T€), höhere Pachtaufwendungen für Ausgleichsflächen (+ 54 T€) und höhere Aufwendungen für Gutachten und Beratung (+ 100 T€).

Maßstab für die Bezugspreise ist weiterhin die Entwicklung an der Strombörse EEX. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde die gesamte Strommenge nach Börsenpreisen eingekauft – für das Jahr 2019 bereits Teilmengen und für das Jahr 2020 geringe Teilmengen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stromverteilung i. S. d. § 6b EnWG ist geprägt durch die Versorgungsanlagen, die rund 14.646 T€ ausmachen und u. a. durch Eigenkapital (4.867 T€), Baukostenzuschüsse (227 T€), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (6.655 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2.606 T€) finanziert werden. Die gesamte Netznutzung sank insgesamt um 1 GWh auf 179 GWh. Die Ertragslage ist durch absatzbedingte Mindererlöse geprägt. Die Reduzierung des Ergebnisses nach Steuern resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Effekten im Vorjahr. Insgesamt ist ein positives Ergebnis zu verzeichnen. Die Mindererlöse im Strombereich betragen 62,8 T€.



ABSATZENTWICKLUNG



EMDER GAS

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Gasabgabe an eigene Kunden entwickelte sich 2017 witterungsbedingt und durch Kundenabnahme von 387.771 Tsd. kWh auf 370.685 Tsd. kWh. Davon wurden 50.010 Tsd. kWh an Grundversorgungskunden und 320.675 Tsd. kWh an Sondervertragskunden geliefert.

Die Netzdurchleitung durch fremde Vertriebe erhöhte sich von 145.051 Tsd. kWh auf 160.612 Tsd. kWh. Davon wurden 75.051 Tsd. kWh an Tarifkunden und 85.561 Tsd. kWh an Sondervertragskunden durchgeleitet. Insbesondere im Tarifkundenbereich nahm die Durchleitungsmenge um 15.829 Tsd. kWh im Vergleich zum Vorjahr (59.922 Tsd. kWh) zu. Die bestehenden Erdgasstarife wurden im Geschäftsjahr 2017 aufgrund günstiger Bezugsbedingungen teilweise gesenkt.

Das Rohergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.132 T€ auf 9.523 T€, hauptsächlich durch Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge um 2.776 T€, hier vornehmlich durch geringere Auflösungen aus Rückstellungen im energiewirtschaftlichen Bereich (- 2.808 T€) und um verminderte Umsatzerlöse von 2.440 T€. Während im Vertriebsbereich die Umsatzerlöse von 14.882 T€ auf 12.270 T€ abgenommen haben, sind im Netzbereich 172 T€ zusätzliche Erlöse zu verzeichnen gewesen. Die Materialaufwendungen stellen sich mit 9.570 T€ vornehmlich aufgrund günstiger Bezugspreise um 2.111 T€ geringer dar als im Vorjahr (11.681 T€).

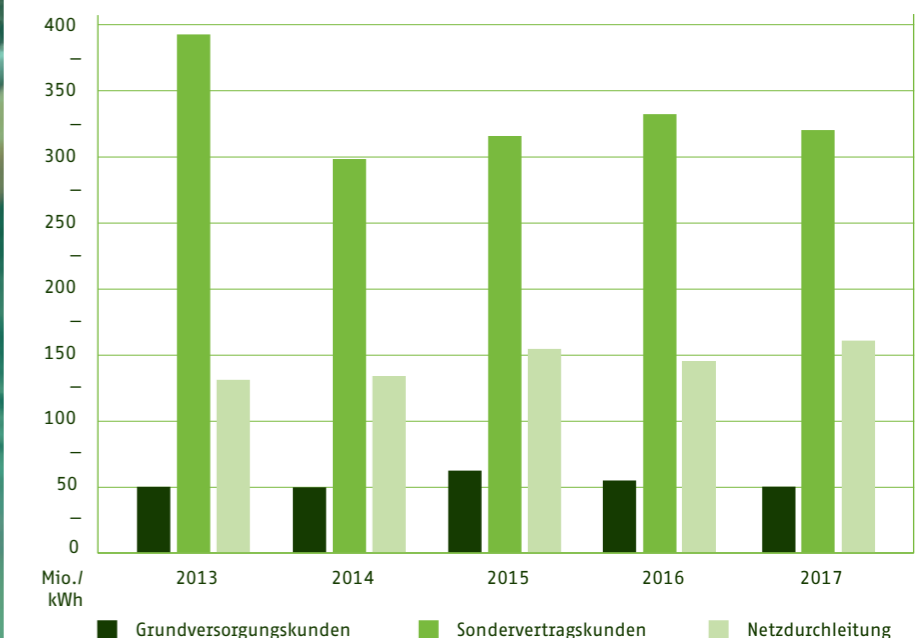
Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe verringerte sich um 32 T€ auf 232 T€. Der Durchschnittserlös der Gasabgabe veränderte sich aufgrund Kundenwechsels in günstigere Tarife und Preisreduzierungen zum 1. Januar 2017 um - 0,45 Cent/kWh von 4,72 Cent/kWh auf 4,27 Cent/kWh.

Das Betriebsergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.237 T€ auf 3.655 T€. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde die gesamte Gasmenge bereits eingekauft – für das Jahr 2019 bereits Teilmengen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gasversorgung i. S. d. § 6b EnWG ist geprägt durch die Versorgungsanlagen i. H. v. 7.306 T€, die u. a. durch Eigenkapital (2.211 T€), Baukostenzuschüsse (116 T€), Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (3.011 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.181 T€) finanziert werden. Die gesamte Netznutzung stieg um 6 GWh auf 584 GWh an. Die Ertragslage ist wesentlich durch Mengenkorrekturen aus Vorjahren bestimmt. Insgesamt ist aber ein positives Ergebnis zu bezeichnen. Die Mindererlöse im Gasbereich betragen 77,8 T€.



ABSATZENTWICKLUNG



EMDER WÄRME

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Wärmeabgabe nahm im Jahr 2017 hauptsächlich witterungsbedingt geringfügig von 42.459 Tsd. kWh auf 42.209 Tsd. kWh ab. Davon wurden 20.166 Tsd. kWh an Haushalte und Gewerbe und 22.043 Tsd. kWh an öffentliche Einrichtungen und städtische Gebäude geliefert.

Im Bereich SWE WÄRMEService „NK“ konnten vier Objekte mit insgesamt 57 Wohneinheiten neu eingerichtet werden.

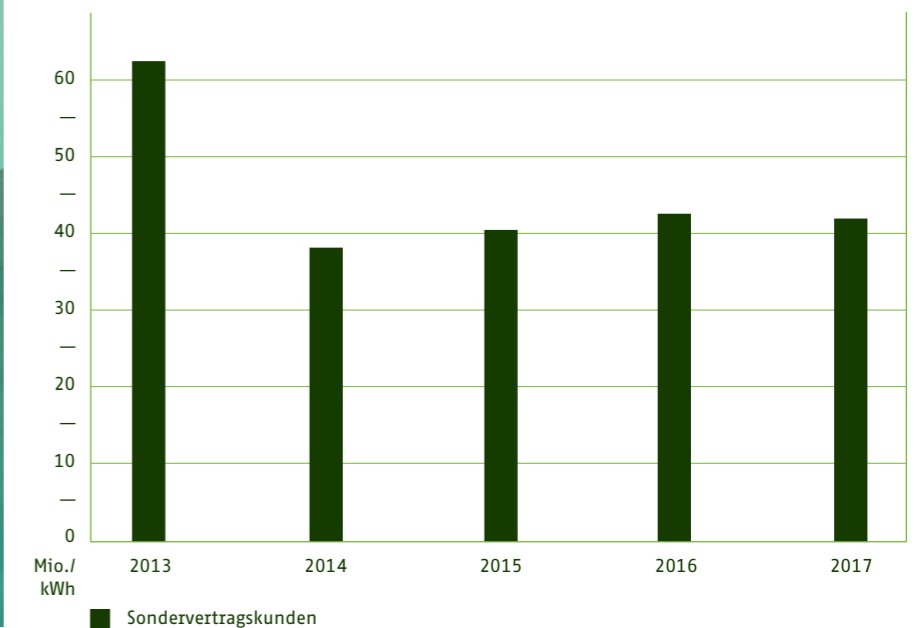
Von den Blockheizkraftwerken in der Berufsbildenden Schule II, im Hans-Susemihl-Klinikum, Neuer Delft, und der Heizzentrale Barenburg wurden 5.130.219 kWh Strom erzeugt und in unser Netz eingespeist.

Das Rohergebnis hat sich um 1.018 T€ gegenüber dem Vorjahr verbessert und beträgt 1.428 T€. Im Geschäftsjahr wurden 598 T€ Drohverlustrückstellungen gebildet (Vorjahr 1.579 T€). Der Durchschnittserlös der Wärmeabgabe sank von 9,39 Cent/kWh auf 9,14 Cent/kWh.

Das Betriebsergebnis stellte sich mit - 339 T€ um 891 T€ positiver dar als im Jahr 2016.



ABSATZENTWICKLUNG



EMDER WASSER

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Wasserabgabe erhöhte sich 2017 leicht von 3.259 Tsd. m³ auf 3.295 Tsd. m³.

Bei den Tarifkunden erhöhte sich die Abgabe von 2.392 Tsd. m³ auf 2.417 Tsd. m³, bei den Sonderkunden von 867 Tsd. m³ auf 878 Tsd. m³.

Das Rohergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 764 T€ auf 4.242 T€, vornehmlich durch Einsparungen im Materialaufwand (- 742 T€).

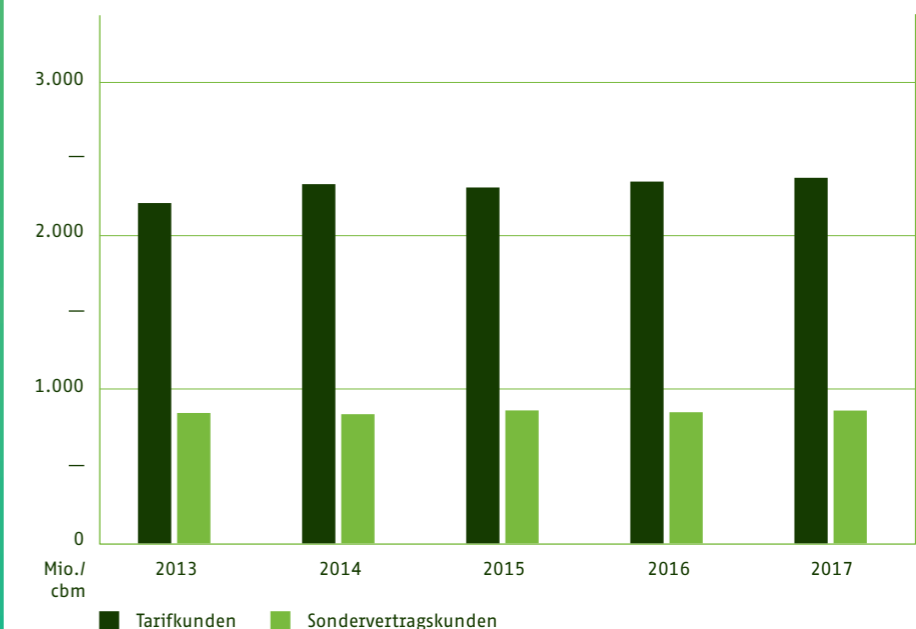
Der Durchschnittserlös der Wasserabgabe erhöhte sich unter Berücksichtigung der Fixkostenanteile von 164,84 ct/m³ auf 174,66 ct/m³. Die zum 1. Juni 2016 vorgenommene Preiserhöhung wirkt sich 2017 erstmals auf das volle Wirtschaftsjahr aus.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.788 T€ auf - 281 T€. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Sonderabschreibungseffekten i. H. v. 2.000 T€ im Vorjahr. Im Jahr 2017 sind keine Sonderabschreibungseffekte aufgetreten.

Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe erhöhte sich um 79 T€ auf 648 T€.



ABSATZENTWICKLUNG



CITY-PARKHAUS

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Anzahl der Parkhauseinfahrten stellte sich 2017 mit 148.292 um 2.105 Einfahrten geringer dar als im Jahr 2016. Die Einfahrten unterteilen sich in 44.831 Einfahrten von Dauerparkern (Vorjahr 43.762) und 103.461 Einfahrten von Kurzparkern (Vorjahr 106.635).

Die Erlöse aus dem Parkscheinverkauf verminderten sich um 12 T€ auf 216 T€.

Die Auslastung des Parkhauses ist leicht rückläufig. Während die Anzahl der Dauerparker weiterhin zunimmt, ist die Anzahl der Kurzparker wiederum geringer als im Vorjahr. Eine ansteigende Auslastung, bedingt durch die im Jahr 2016 vorgenommene Erhöhung der Parkgebühren zu den gebührenpflichtigen Zeiten im Innenstadtbereich, ist somit weiter nicht zu verzeichnen. Fortlaufend gut frequentiert ist das Parkhaus bei innerstädtischen Veranstaltungen, wie z. B. dem Matjes- oder dem Delftfest.

Die Installation des Parkleitsystems bewirkt weiterhin verstärkte Zufahrten von auswärtigen Fahrzeugen insbesondere in den Ferienzeiten.

Durch Marketingmaßnahmen wird weiterhin versucht, auf Dauerparkplätze, die Mehrtageskarte, die wiederaufladbare Parkkarte und Fahrradboxen im Parkhaus aufmerksam zu machen.

Das Betriebsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 137 T€ u. a. durch Vorsorgen für offene Rechnungen (56 T€) auf - 512 T€ (Vorjahr - 375 T€).





ZWEITAUSEND

17



VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG

GESCHÄFTSJAHR 2017

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Die Gesellschaft ist durch Mitgliedschaften in verschiedenen Organisationen und Verbänden vertreten, die sich mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben auf dem Gebiet der Energie- und Wasserwirtschaft sowie der Verkehrswirtschaft befassen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNGEN

MIT IHREN WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN

Risikomanagement: Die Vorschrift des AktG greift aufgrund der sogenannten „Ausstrahlungswirkung“ auch für die Stadtwerke Emden GmbH. Als Risikomanagement wird dabei die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und Risikosteuerung bezeichnet.

Die Abteilungsleiter sind verantwortlich für das Risikomanagement und die Risikosteuerung in ihren Funktionsbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation, schlagen Maßnahmen zur Risikosteuerung vor und legen die Verantwortlichkeit sowie den zeitlichen Rahmen für die Beachtung und Durchführung der Steuerungsmaßnahmen fest. Sie sind gehalten, im Rahmen der täglichen Praxis kontinuierlich die Risikosituation zu überprüfen.

Die Überwachung des Risikomanagements sowie die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des Risikomanagementsystems ist der Abteilung Kaufmännische Dienste zugeordnet. Spartenübergreifende Risiken sind von den Abteilungsleitern im Rahmen der ihnen übertragenen Verantwortung zu identifizieren.

Risiken können grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die sich bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können. Die Risikobewertung erfolgt nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellem Schadenvolumen.

Die Geschäftsführung trägt mit der Einführung des Risikomanagementsystems den gesetzlichen Anforderungen Rechnung.

Chancenbericht: Ist die Stadtwerke Emden GmbH doch auf ihrem Weg hin zum grünen Emden 2030 in Siebenmeilentiefeln unterwegs, so gibt es auch parallel voranzutreibende Geschäftsfelder, die die ganze Welt beschäftigen und die bereits volle Fahrt aufgenommen haben – die Digitalisierung.

So lautete die Einleitung im Vorjahr für den Chancenbericht und diese sagt auch weiterhin alles aus. Die größte Herausforderung und gleichzeitig die große Chance für die SWE besteht im Ausbau des Glasfasernetzes, welcher aktuell bei der Gesellschaft selbst vorangetrieben wird. Die Emden Digital GmbH, welche im November 2017 als 100-prozentige Tochter-

gesellschaft der Stadtwerke Emden gegründet wurde, wird sich zukünftig voraussichtlich im Rahmen eines Pachtvertrags an dem Netz bedienen. Eine Strategie zum Vorgehen im Ausbau der Breitbandversorgung und zum Produktportfolio im digitalen Bereich werden von den Gesellschaften derzeit ebenso weiter erarbeitet wie auch die Finanzierung zur Umsetzung der Strategie. Des Weiteren werden Bedarfserhebungen zur Versorgung mit Glasfaser getriebenem Internet vorgenommen und eine erste Bürgerinformation im Emden Stadtteil Früchteburg wurde im Juni 2018 durchgeführt.

Von der Bereitschaft der Emden Gesellschaft, den Breitbandausbau anzunehmen und Produkte in diesem Bereich zu erwerben, hängen die Ausbaustufen in Stadtteilen und Wohnungsbausiedlungen, sogenannten Clustern, ab. Aufgrund der stark zunehmenden Digitalisierung, gerade auch im Haushaltsbereich, sieht die Stadtwerke Emden dieser Bereitschaft der Bevölkerung positiv entgegen und plant auch weiterhin mit dem Ausbau des Glasfasernetzes. Erste Gewerbekunden konnten bereits an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Im Bereich der E-Mobilität wird der Ausbau der Ladestationen vorangetrieben. So werden noch im Jahr 2018 weitere sieben Ladestationen im Emden Stadtbereich installiert. Durch eine bessere Infrastruktur sieht die SWE steigende Chancen, die E-Mobilität in der Gesellschaft zu etablieren, selbst wirtschaftlich zu profitieren und gleichzeitig mitzuhelfen, die Klimaschutzziele des Landes zu erreichen.

Im Rahmen des Messstellenbetriebsgesetzes übernehmen die SWE zukünftig die Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers. Im Jahr 2018 sollen bereits 1.500 moderne Messeinrichtungen sowie zehn intelligente Messeinrichtungen angeschafft und mit dessen Installation begonnen werden. Mit dem Rollout des Smart Meter Gateways wird jedoch erst Ende 2018 bzw. im Geschäftsjahr 2019 gerechnet. Für den flächendeckenden Umbau hat der Messstellenbetreiber dann 8–16 Jahre Zeit.

Große Chancen sehen die Stadtwerke Emden fortlaufend in der regenerativen Windenergieerzeugung mit eigenen Energielieferprodukten sowie als regionaler Energiedienstleister vor Ort.

An bisher errichteten Windkraftanlagen der Emden Hammrich Wind-Gruppe ist die Gesellschaft zu wesentlichen Teilen als Kommanditist beteiligt. Die Anteile an den bestehenden EHW-Gesellschaften betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.912 T€ (Vorjahr 1.172 T€). Konkrete Planungen zur Erweiterung der EHW-Gruppe sind aktuell nicht getroffen, sodass die SWE im Jahr 2018 nicht in weitere Beteiligungen investieren wird.

Die Stadtwerke Emden haben die Herausforderungen, die Energiemarkt, Klimapolitik und Verordnungen stellen, bisher gemeistert. Der verstärkte Ausbau der regenerativen Stromerzeugung sowie die Weiterentwicklung im Wärmebereich und die individuelle Kundenbetreuung lässt uns optimistisch in die Zukunft schauen.

Risikobericht: Der besonderen Beobachtung durch die Geschäftsführung unterliegen regulatorische Risiken, die die mögliche Nichterreichung der geplanten Netzentgelte in den Bereichen Strom und Gas betreffen. Beispielhaft sind die Risiken einer verminderten Eigenkapitalverzinsung, Neuerungen im Bereich Messstellenbetrieb, Auswirkungen der ARegV-Novelle zu nennen.

Technischen Risiken aus dem Netzbetrieb begegnen die Stadtwerke Emden mit angemessenen Instandhaltungsleistungen der erforderlichen Versorgungsanlagen.

Risiken im Zuge des Energiegeschäftes entstehen im Wesentlichen durch veränderte Marktverhältnisse. Sie betreffen vornehmlich Absatz- und Preisrisiken im Strom-, Gas- und Wärmebereich, die vorrangig aus dem Wettbewerb um Kunden und aus rechtlichen Ungewissheiten resultieren.

Zudem ist die Nachfrage nach Heizgas und Wärme witterungsabhängig. Ebenso unterliegt die Stromerzeugung aus Windkraft witterungsbedingten Schwankungen. Unsere Umsätze und operativen Ergebnisse können bei ungewöhnlich warmen oder kalten Wetterperioden während des ersten und vierten Quartals eines Geschäftsjahres negativ oder positiv beeinflusst werden.

Die Energiebezüge und Wasserförderungsrechte sind überwiegend durch mittelfristige Verträge gesichert oder für das laufende Geschäftsjahr größtenteils eingekauft.

Aus der Entwicklung der Kapitalmärkte können entsprechende Zinsrisiken entstehen, denen

durch Finanzierungskonzepte in Zusammenarbeit mit der Stadt Emden begegnet wird.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Fortführung des Unternehmens gefährden, wurden nicht festgestellt.

Die Risiken sind insgesamt branchenüblich und beherrschbar.

Prognosebericht: Als Netzbetreiber erwarten wir in den Bereichen Elektrizitäts- und Gasnetzverteilung, bedingt durch die Entscheidungen der Regulierungsbehörde, grundsätzlich einen fortbestehenden Ergebnisdruck. Die Erlösobergrenzen für die Netznutzungsentgelte Strom und Gas werden seit 2015 durch die Landesregulierungsbehörde beschieden. Diese ist somit auch für die Stadtwerke Emden zuständig. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen die Bescheide für die 3. Regulierungsperiode noch nicht vor. Das Basisjahr für die folgende 4. Regulierungsperiode Gas ist 2020 und für Strom 2021.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir im Strombereich mit einer Netzabsatzmenge auf gleichbleibendem Niveau zum Vorjahr. Im Gasbereich gehen wir von einer geringfügig sinkenden Netzabsatzmenge aus.

Im Stromvertrieb werden die spezifischen Verbrauchsmuster je Kunde nahezu unverändert erwartet. Immer mehr Kunden nutzen die „bi uns“-Prämien-Produkte, sodass zunehmend der Anteil an Ökostrom steigt. Immer mehr Gewerbebetriebe rüsten ihre Leuchtmittel auf LED-Technik um, wodurch u. a. die Absatzerwartung der Sonder-

ZWEITAUSEND
17

Diese Menschen sorgen dafür, dass alles fließt. Bevor es ans eigentliche Handwerk geht, treffen sich die Technikerinnen und Techniker der Stadtwerke zur Einsatzbesprechung.





Prokurist Joachim Schäfer, Geschäftsführer Manfred Ackermann, Prokurist Gunnar Kielmann (v. l. n. r.)



vertragskunden tendenziell leicht rückläufig ist. Auch im Bereich der Sondervertragskunden steigt der Anteil an der Abnahme von Ökostrom.

Im Erdgasvertrieb ist von sinkenden spezifischen Verbräuchen je Kunde auszugehen. Verbesserte Anlagentechniken und die bessere Wärmedämmung von Gebäuden wirken dämpfend auf die Verkaufsmengen im Gasvertrieb. Wettbewerbsbedingt rechnen wir grundsätzlich mit einer Kunden- und Absatzmengenreduzierung im Ta-

rifkundensegment. Wie auch in der Sparte Strom, ist hier durch den Wechsel in die Prämien-Produkte eine Zunahme der Nutzung von klimaneutralem Erdgas zu erwarten. Insgesamt ist der Erdgasabsatz der Sondervertragskunden durch den überwiegenden Heizgasanteil weiterhin stark witterungsabhängig.

Im Wärmebereich gehen wir für das laufende Geschäftsjahr ebenfalls witterungsbedingt von leicht sinkenden Absatzmengen aus.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnen wir im Wasserbereich mit konstanten Mengen.

In den übrigen Bereichen gehen wir von geringen allgemeinen Kostensteigerungen aus.

Insgesamt rechnen wir für das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung von rund 900 T€. Die Planung stellt sich im Vergleich zu Vorjahren negativer dar, weil insgesamt weiter mit einer Abnahme der Umsatzerlöse zu rechnen ist und für einige Windkraftanlagen die Vergütungssätze für Stromeinspeisung sinken.

Künftige Investitionen betreffen neben den Ersatzinvestitionen in die Versorgungsnetze auf Vorjahresniveau im Wesentlichen den Strombe-

reich, hier vornehmlich Übernahmestationen. Im Wasserbereich wird u. a. weiter in Brunnen investiert und im Wärmebereich u. a. in Contracting-Anlagen. Die Finanzierung der geplanten Investitionen wird aus dem Cashflow und durch Kreditaufnahme im Rahmen einer Konzernfinanzierung mit der Stadt Emden auch zukünftig sichergestellt.

Emden, 30. Juni 2018

Geschäftsführung

Manfred Ackermann

AKTIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	906.042,45	1.160.408,97
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	906.042,45	1.160.408,97
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.661.635,84	5.768.138,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.612.181,63	55.210.106,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.292.242,26	1.490.543,30
4. Anlagen im Bau	1.904.719,63	1.668.099,53
	63.470.779,36	64.136.888,46
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.816.078,37	2.466.078,37
2. Beteiligungen	1.990.834,20	1.249.520,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	409,03	409,03
4. Sonstige Ausleihungen	65.893,50	84.339,00
	9.873.215,10	3.800.346,40
	74.250.036,91	69.097.643,83
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	815.539,66	863.489,53
2. Waren	7.255,23	7.255,23
	822.794,89	870.744,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.325.629,33	6.526.935,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.557.958,18	1.349.760,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	439.912,69	603.721,90
	8.323.500,20	8.480.417,25
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	10.303.294,67	5.027.549,59
	10.303.294,67	5.027.549,59
	19.449.589,76	14.378.711,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	149.956,38	108.266,31
BILANZSUMME	93.849.583,05	83.584.621,74

PASSIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	16.300.000,00	16.300.000,00
II. Kapitalrücklage	1.643.819,43	1.394.008,00
III. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	17.943.819,43	0,00
		17.694.008,00
B. Baukostenzuschüsse	503.452,84	748.608,40
	503.452,84	748.608,40
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.825.782,05	5.127.579,65
2. Steuerrückstellungen	196.301,51	68.516,24
3. Sonstige Rückstellungen	11.006.260,56	9.477.793,45
	16.028.344,12	14.673.889,34
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.389.771,06	15.910.861,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.569.002,11	7.626.639,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.578.778,44	25.271.835,64
4. Sonstige Verbindlichkeiten	636.142,91	1.470.366,39
	59.173.694,52	50.279.702,29
E. Rechnungsabgrenzungsposten	200.272,14	188.413,71
BILANZSUMME	93.849.583,05	83.584.621,74

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	69.140.352,02	70.974.888,99
Stromsteuer	-1.956.182,57	-2.042.075,13
Gassteuer	-2.385.604,44	-2.479.444,46
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	386.032,18	429.142,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.340.323,85	5.053.922,01
4. GESAMTLEISTUNG	66.524.921,04	71.936.433,41
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.975.921,24	-29.212.673,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.101.256,68	-9.797.985,83
	-35.077.177,92	-39.010.659,46
6. ROHERGEBNIS	31.447.743,12	32.925.773,95
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.006.914,71	-8.513.842,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>(davon für Altersversorgung: - 960.091,33 €, Vorjahr - 803.295,84 €)</i>	-2.681.242,36	-2.441.832,31
	-11.688.157,07	-10.955.674,51
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.263.454,71	-8.321.354,77
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.602.401,09	-6.731.352,85
10. BETRIEBSERGEBNIS	5.893.730,25	6.917.391,82
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 4.000,00 €, Vorjahr 2.500,00 €)</i>	4.000,00	3.004,16
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.635.883,85	-1.735.717,72
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 325.682,59 €, Vorjahr 336.136,77 €)</i>	-1.206.063,54	-1.205.082,42
16. FINANZERGEBNIS	-2.837.947,39	-2.937.795,98
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.478.697,38	-1.898.088,50
18. ERGEBNIS NACH STEUERN	1.577.085,48	2.081.507,34
19. Sonstige Steuern	-104.860,97	-33.888,03
20. Ausgleichszahlungen an den außenstehenden Gesellschafter	-75.226,88	-104.352,54
21. Aufwendungen aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	-1.396.997,63	-1.943.266,77
22. JAHRESÜBERSCHUSS	0,00	0,00



Freundlich, kompetent und vor Ort: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Treffpunkt in der Großen Straße beraten zu den Produkten und Leistungen der Stadtwerke Emden.

ANHANG

GESCHÄFTSJAHR 2017

ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Die Stadtwerke Emden GmbH, Emden, ist beim Registergericht Aurich unter der Handelsregisternummer HRB 100001 gemeldet.
2. Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des EnWG aufgestellt.
3. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und-Verlust-Rechnung berücksichtigt. Für die Gliederung der Gewinn- und-Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.
4. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
5. Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und-Verlust-Rechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und-Verlust-Rechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.
6. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder der Gewinn- und-Verlust-Rechnung anzubringenden Vermerke werden teilweise im Anhang aufgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Ausweis und Bewertung blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert, die Vorjahreszahlen wurden ebenso unverändert übernommen.
2. Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und die Sachanlagen zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen neben den Einzelkosten die zurechenbaren Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet wurden.
3. Erhaltene Zuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Demgegenüber werden die bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmten Baukostenzuschüsse für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen unverändert auf der Passivseite ausgewiesen.
4. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen wurden in Anlehnung an die steuerliche Abschreibungstabelle vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 50 Jahren zugrunde. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Sachanlagen werden teilweise linear und teilweise degressiv (bis 2010) abgeschrieben, wobei von der degressiven Methode zur linearen gewechselt wird, sobald sich hierdurch höhere Abschreibungsraten ergeben. Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligungen wurden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.
5. Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

6. Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.
7. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden in Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen fortgeschriebenen Einstandspreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Der Warenbestand wird zu Anschaffungskosten angesetzt und betrifft den Wasserbestand im Speicherbecken der Pumpstation Borssumer Schleuse und im Wasserturm.
8. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.
9. Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emden werden in den Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen und im Anhang separat dargestellt.
10. Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.
11. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.
12. Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

13. Die Baukostenzuschüsse sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

14. Die Berechnungen der Pensionsrückstellungen erfolgen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,68 % p. a. (Zehnjahresdurchschnitts-Zinssatz), einem Gehaltstrend von 0,0 % sowie einer Rentendynamik von 0,0–3,0 %. Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

15. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Abzinsungsvorschrift des § 253 Abs. 2 HGB ist berücksichtigt worden.

16. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

17. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

A. AKTIVSEITE

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage 1 zum Anhang in einer gesonderten Übersicht dargestellt. Die unter den Finanzanlagen erfassten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beinhalten folgende Gesellschaften, mit denen, mit Ausnahme Emden Digital GmbH, Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen und an denen die Stadtwerke Emden GmbH zu 100 % beteiligt ist.

	Anteile €	Anteile %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Anteile an verbundenen Unternehmen				
Stadtverkehr Emden GmbH, Emden (SVE)	128.000,00	100,00	128.000,00	0,00
Flugplatz Emden GmbH, Emden (FPE)	2.338.078,37	100,00	5.673.243,43	0,00
Emden Digital GmbH, Emden (ED)	100.000,00	100,00	100.000,00	-231.063,85
Summe	2.566.078,37		5.901.243,43	-231.063,85
Beteiligungen				
Emder Energie GmbH*	75.000,00	33,33		
Emder Hammerich Wind Verwaltungs GmbH*	25.000,00	50,00	23.853,42	-1.146,58
Emder Hammerich Wind Infrastrukturgesellschaft GmbH & Co. KG*	25.000,00	50,00	41.605,82	-8.394,18
Emder Hammerich Wind GmbH & Co. Borrisum KG*	243.353,00	36,38	655.604,94	-13.395,06
Emder Hammerich Wind GmbH & Co. Petkum KG*	188.130,00	30,00	618.845,69	-3.154,31
Emder Hammerich Wind GmbH & Co. Widdelswehr KG*	472.500,00	50,00	935.321,39	-9.678,61
Emder Hammerich Wind GmbH & Co. Uphusen I KG**	347.459,90	36,77	944.400,00	
Emder Hammerich Wind GmbH & Co. Uphusen II KG**	305.185,65	36,68	789.000,00	
Emder Hammerich Wind GmbH & Co. Uphusen III KG**	305.185,65	36,68	789.000,00	
Summe	1.986.814,20			

* Werte beziehen sich auf den Jahresabschluss 2016 | ** Werte beziehen sich auf Gesellschaftsvertrag bei Gründung

Wegen bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Stadtwerke Emden GmbH sind die Ergebnisse bei allen verbundenen Unternehmen, mit Ausnahme der Emden Digital GmbH, 0,00 €.

- Der Verbrauch für Strom, Gas und Wärme wird einmal jährlich rollierend abgelesen und abgerechnet. Für die Abgrenzung und Bewertung des Verbrauchs zum Zeitpunkt der Ablesung bis zum Bilanzstichtag erfolgt eine Schätzung. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten die auf den Bilanzstichtag hochgerechnete Verbrauchsabgrenzung für den Energie- und Wasserverbrauch, gekürzt um die hierauf entfallenden Abschlagszahlungen der Kunden.
- Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der Flugplatz Emden GmbH, der Allwetterbad Emden GmbH und der Emden Digital GmbH und betreffen sonstige Vermögensgegenstände.
- Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

B. PASSIVSEITE

- Das gezeichnete Kapital von 16.300 T€ ist voll eingezahlt.
- Im Geschäftsjahr wurden Baukostenzuschüsse von 245 T€ (Vorjahr 296 T€) aufgelöst.
- Für die Pensionen ergeben sich im Rahmen der Anwendung des Siebenjahresdurchschnittszinssatzes von 2,80 % Unterschiedsbeträge gemäß § 253 Abs. 6 HGB i. H. v. 615 T€. Es wird eine Duration von 15 Jahre unterstellt. Aufgrund des Ergebnisabführungsbetrags ist die Ausschüttungssperre nicht anzuwenden.
- Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden Vermögensgegenstände und Schulden aus Altersversorgungs- und sonstigen Verpflichtungen saldiert. Sonstige Vermögensgegenstände bestehen aus Wertpapieren i. H. v. 46 T€ und Rückdeckungsversicherungen von 707 T€, diese wurden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Bei den Wertpapieren handelt es sich um die zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzten Wertpapiere zur Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen. Die historischen Anschaffungskosten betragen 726 T€. Den zugehörigen Aufwendungen aus Abzinsung und aus dem zu verrechneten Vermögen standen keine Erträge gegenüber, somit erfolgte keine Saldierung.

ERLÄUTERUNG ZUR
 POSITION DER GEWINN-
 UND-VERLUST-RECHNUNG
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

5. Weiterhin werden unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen insbesondere Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung (2.767 T€) sowie Rückstellungen für Deputate (777 T€) gezeigt. Von den Zuführungen zur betrieblichen Altersversorgung (358 T€) stammen 161 T€ aus Entgeltumwandlung sowie dem Arbeitgeberbeitrag und -zuschuss.
6. Die sonstigen Rückstellungen enthalten u. a. mit 1.323 T€ Personalrückstellungen, hauptsächlich Altersteilzeitverpflichtungen von 821 T€. Es bestehen Zusagen für neun Personen. Die Berechnung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinses in Abhängigkeit der Duration pro Person. Weiterhin wurde eine zukünftige Gehaltsanpassung von jährlich 3,0 % p. a. und eine Steigerung der Aufstockungsbeträge von 3,0 % p. a. berücksichtigt. Der Rechnungszins wurde in Abhängigkeit von der Duration personenindividuell gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bestimmt, sofern die Duration am Stichtag kleiner als ein Jahr ist, wurde keine Abzinsung vorgenommen.
7. Zudem bestehen u. a. mit 2.177 T€ eine Drohverlustrückstellung für Mindererlöse aus dem dauerdefizitären Nahwärmegeschäft, Verpflichtungen zum Rückbau der Windkraftanlagen (2.178 T€) und zum Rückbau der Wasserversorgungsanlagen (420 T€). Des Weiteren wurden Vorsorgen für Insolvenzanfechtungsrisiken (1.194 T€), Rückstellungen für die
- noch nicht abgerechnete Konzessionsabgabe (144 T€) sowie Rückstellungen für Mehrertragsbeteiligung aus Windkraftanlagen i. H. v. 2.000 T€ bilanziert.
8. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sowie deren Aufschlüsselung ergeben sich aus einer gesonderten Übersicht in der Anlage 2 zum Anhang.
9. Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Bürgschaften der Stadt Emden i. H. v. 25.647 T€.
10. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH mit 3.315 T€ (im Vorjahr 3.271 T€) und resultieren aus Gewinnabführungen und Steuerumlagen. Ferner sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Emden mit langfristigen Krediten von insgesamt 33.285 T€, Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben von 541 T€ sowie eine Ausgleichszahlungsverpflichtung von 75 T€ enthalten.

1. Von den Umsatzerlösen entfallen auf:	2017 T€	2016 T€
Stromversorgung	35.991	35.805
Gasversorgung	18.844	21.284
Wasserversorgung	6.041	5.896
Wärmeversorgung	2.443	2.339
Telekommunikation, Energiedienstleistungen	238	221
Parkhaus	216	228
Beteiligungen	1.026	680
Insgesamt	64.799	66.453

2. Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 1.340 T€ enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (609 T€), Schadenerstattungen von Versicherungen über 38 T€, Erträge aus Beteiligungen 35 T€ und Erträge aus dem Eingang abgesetzter Forderungen aus Vorjahren über 32 T€.
3. Die Abschreibungen betragen 6.263 T€. Im Vorjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen von 2.019 T€ auf das Wasserwerk und die Zubringerleitungen angefallen.
4. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 7.347 T€ beinhalten im Wesentlichen Kosten für Gutachten und Beratung über 1.791 T€ für die Digitalisierung, Abschreibungen von Forderungen von 370 T€ und periodenfremde Aufwendungen von 70 T€.
5. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen von 326 T€ (Vorjahr 336 T€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen,
- sowie aus sonstigen Rückstellungen, außerdem Zinsen für Dauerschulden i. H. v. 798 T€.
6. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die dem Minderheitengesellschafter zuzurechnenden Beträge und den Ausweis einer Steuerumlage. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH wird sowohl die Steuerumlage als auch abschließend das Jahresergebnis abgeführt.
7. Zwischen der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH und der Stadtwerke Emden GmbH wurde am 22. September 2005 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Am Stammkapital der Stadtwerke Emden GmbH sind die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH zu 94,9 % und die Stadt Emden zu 5,1 % beteiligt. Die vertragliche Gewinnabführung beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 1.472.224,51 € (ohne Steuerumlage). Davon erhalten die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH 1.396.997,63 € sowie der Betrieb gewerblicher Art Bäder der Stadt Emden einen Ausgleichsbetrag von 75.226,88 €.

SONSTIGE ANGABEN

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG mit den Tochtergesellschaften, der Flugplatz Emden GmbH (531 T€) und der Stadtverkehr Emden GmbH (123 T€) in Form von Personalgestellungen getätigt. Ferner gewährte die Gesellschaft der Flugplatz Emden GmbH ein Darlehen als Liquiditätshilfe i. H. v. 500 T€ mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017, zu einem Zinssatz von 0,5 %. Das Darlehen wurde zu gleichen Konditionen bis zum 30. Juni 2018 verlängert.

1. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit insgesamt 5 T€.
2. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung bezogen im Geschäftsjahr insgesamt 137 T€ (Vorjahr 149 T€).
3. Für Einzelzusagen an aktive und ehemalige Geschäftsführer wurden 1.688 T€ zurückgestellt.
4. Dem Personalaufwand liegt eine durchschnittliche Beschäftigtenzahl von 154 Mitarbeitern (Vorjahr 152) zugrunde, davon 71 (Vorjahr 70) kaufmännische und 83 (Vorjahr 82) technische Angestellte.
5. Auf die Angaben der individualisierten Bezüge der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9 HGB wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
6. Für die Angaben betreffend das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Nr. 17 HGB verweisen wir auf den Anhang des Konzerns.

7. Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Mitarbeitern der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Versorgungszusage bei einer umlagefinanzierten Pensionskasse. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Der Gesamtumlagesatz der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) betrug im Berichtsjahr bis zum 30. Juni 2017 8,06 % und ab 1. Juli 2017 8,16 % des versorgungsfähigen Entgelts. Davon trug der Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 %, der Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,61 % (ab dem 1. Juli 2017 1,71 %). Ferner übernahm der Arbeitgeber die darauf entfallende pauschale Lohnsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bis zu einem steuerlichen Höchstbetrag von 92,03 € monatlich. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Geschäftsjahr 2017 549 T€ (Vorjahr 526 T€).

8. Aus dem Leasingvertrag über die Windkraftanlage E-126 mit einer Laufzeit bis 2024 bestehen jährliche Verpflichtungen von 936 T€ und für Mietgebühren des City-Parkhauses 301 T€. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen.

STROM FIXIERTE MENGE

LIEFERJAHR	€
2018	2.043.378,00
2019	2.664.166,00
2020	2.746.842,00

GAS fixierte Menge

LIEFERJAHR	€
2018	7.109.314,00
2019	8.029.415,00

GESAMTBETRAG 22.593.115,00

9. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf:

	31.12.2017 €	DAVON BIS ZU EINEM JAHR €	GRÖßER EIN JAHR €	DAVON ÜBR FÜNF JAHRE €
Finanzielle Verpflichtungen	33.091 (33.488)	10.622 (12.707)	22.469 (20.781)	3.348 (4.759)

Die übrigen Miet- und Leasingverträge liegen im üblichen Rahmen.

10. Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht zu rechnen ist.

11. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Geschäftsführung und die Prokuristen sind in der nachstehenden Übersicht namentlich aufgeführt.

ZUSAMMENSETZUNG

DER GESCHÄFTSFÜHRUNG, DER PROKURISTEN UND DES AUFSICHTSRATES

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Manfred **ACKERMANN** Geschäftsführer Stadtwerke Emden

PROKURISTEN

Gunnar **KIELMANN** Leiter Technik und Netze, Stadtwerke Emden

Joachim **SCHÄFER** Leiter Controlling, Stadtwerke Emden

AUFSICHTSRAT

Stimmberechtigte Mitglieder

Bernd **BORNEMANN** Oberbürgermeister der Stadt Emden, Vorsitzender

Ingo **TUITJE** Mitarbeiter im Bereich Materialwirtschaft, Stadtwerke Emden, stellv. Vors.

Karsten **RABENSTEIN** Leiter Technische Dienste, Stadtwerke Emden

Harald **HEMKEN** Rechtsanwalt, Ratsherr Stadt Emden

Bernd **JANSSEN** Sicherheitsbeauftragter, Ratsherr Stadt Emden

Reinhard **HEGEWALD** Leiter Regionalpolitik IHK f. Ostfr. u. Papenburg, Ratsherr Stadt Emden

Chantal **PETERS** Mitarbeiterin in der Energielogistik / Energiedatenmgmt. / Netz, Stadtwerke Emden

Volkmar **MEYER** Mitarbeiter in der Energielogistik / Messstellenbetrieb, Stadtwerke Emden

Aloys **KIEPE** Gewerkschaftssekretär (Ver- & Entsorgung), Gewerkschaft ver.di

Rolf **KRAMER** Leiter Planung / Bau, Stadtwerke Emden

Marianne **POHLMANN** Abgeordnetenmitarbeiterin, Niedersächsischer Landtag, Ratsfrau Stadt Emden

Bernd **RENKEN** Pensionär, Ratsherr Stadt Emden

Erich **BOLINIUS** Pensionär, Ratsherr Stadt Emden

Nicht stimmberechtigte, beratende Mitglieder

Wilhelm **RAVELING** Maler, Ratsherr Stadt Emden

Andreas **DOCTER** Stadtbaurat Stadt Emden

Horst **JAHNKE** Erster Stadtrat Stadt Emden

KONZERNABSCHLUSS

GESCHÄFTSJAHR 2017

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden. Die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden, hat als Mutterunternehmen der Stadtwerke Emden GmbH einen befreienden Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen aufzustellen. Der Konzernabschluss ist beim Betreiber des Elektronischen Bundesanzeigers einzureichen und im Elektronischen Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG

NACHTRAGSBERICHT

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2017 nicht ereignet.

Emden, den 30. Juni 2018
Stadtwerke Emden GmbH



Manfred Ackermann
Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 10. August 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Emden GmbH, Emden

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Emden GmbH, Emden, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und -Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresab-

schlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



ZWEITAUSEND

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und -Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigegeführten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Bremen, den 10. August 2018
WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Götte André Wilkens
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

ANLAGEVERMÖGEN

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
	Vortrag 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbu- chungen €	Zuschrei- bungen €	Stand 31.12.2017 €	Vortrag 01.01.2017 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Abgänge €	Umbuch- ungen €	Zuschrei- bungen €	Stand 31.12.2017 €	31.12.2017 €	31.12.2016 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew. Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.113.670,24	0,00	0,00	0,00	0,00	1.113.670,24	581.305,77	29.574,79	0,00	0,00	0,00	610.880,56	502.789,68	532.364,47
2. Software	1.238.353,15	26.470,00	0,00	0,00	0,00	1.264.823,15	610.308,65	251.261,73	0,00	0,00	0,00	861.570,38	403.252,77	628.044,50
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.352.023,39	26.470,00	0,00	0,00	0,00	2.378.493,39	1.191.614,42	280.836,52	0,00	0,00	0,00	1.472.450,94	906.042,45	1.160.408,97
II. SACHANLAGEN														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.369.750,01	14.150,00	3.488,54	0,00	0,00	10.380.411,47	4.601.611,12	120.653,05	3.488,54	0,00	0,00	4.718.775,63	5.661.635,84	5.768.138,89
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Erzeugungs- und Verkehrsanlagen	67.516.524,87	781.314,23	322.107,78	779.025,09	0,00	68.754.756,51	42.605.907,91	2.953.508,55	260.768,35	0,00	0,00	45.298.648,11	23.456.108,40	24.910.616,96
3. Verteilungsanlagen	111.472.262,47	1.571.358,75	11.632.512,86	1.555.675,59	0,00	102.966.783,95	81.172.772,69	2.270.263,81	11.632.325,78	0,00	0,00	71.810.710,72	31.156.073,23	30.299.489,78
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.436.848,80	398.830,81	239.342,10	46.028,50	0,00	6.642.366,01	4.946.305,50	638.192,78	234.374,53	0,00	0,00	5.350.123,75	1.292.242,26	1.490.543,30
5. Anlagen im Bau	1.668.099,53	2.617.349,28	0,00	-2.380.729,18	0,00	1.904.719,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.904.719,63	1.668.099,53	
Summe Sachanlagen	197.463.485,68	5.383.003,07	12.197.451,28	0,00	0,00	190.649.037,57	133.326.597,22	5.982.618,19	12.130.957,20	0,00	0,00	127.178.258,21	63.470.779,36	64.136.888,46
III. FINANZANLAGEN														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.466.078,37	5.350.000,00	0,00	0,00	0,00	7.816.078,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.816.078,37	7.816.078,37	2.466.078,37
2. Beteiligungen	1.364.049,38	1.261.500,00	520.185,80	0,00	0,00	2.105.363,58	114.529,38	0,00	0,00	0,00	0,00	114.529,38	1.990.834,20	1.249.520,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	409,03	0,00	0,00	0,00	0,00	409,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	409,03	409,03	409,03
4. Sonstige Ausleihungen	84.339,00	0,00	18.445,50	0,00	0,00	65.893,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.893,50	65.893,50	84.339,00
Summe Finanzanlagen	3.914.875,78	6.611.500,00	538.631,30	0,00	0,00	9.987.744,48	114.529,38	0,00	0,00	0,00	0,00	114.529,38	9.873.215,10	3.800.346,40
Summe Anlagevermögen	203.730.384,85	12.020.973,07	12.736.082,58	0,00	0,00	203.015.275,44	134.632.741,02	6.263.454,71	12.130.957,20	0,00	0,00	128.765.238,53	74.250.036,91	69.097.643,83



ZWEITAUSEND
17

RICHTUNGSWEISEND
DASEINSVORSORGE DIGITAL

VERBINDLICHKEITEN RESTLAUFZEITEN

		GESAMT €	DAVON RESTLAUFZEIT BIS ZU EINEM JAHR €	GRÖßER ALS EIN JAHR €	DAVON ÜBER FÜNF JAHRE €
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	2017	13.389.771,07	2.559.827,74	10.829.943,32	3.894.993,58
	2016	15.910.861,06	2.639.519,91	13.271.341,15	5.302.550,88
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	2017	7.569.002,11	7.569.002,11	0,00	0,00
	2016	7.626.639,20	7.626.639,20	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen					
	2017	37.578.778,44	6.223.869,09	31.354.909,35	23.632.968,07
	2016	25.271.835,64	4.944.732,64	20.327.103,00	15.672.495,00
Sonstige Verbindlichkeiten					
	2017	636.142,91	636.142,91	0,00	0,00
	2016	1.470.366,39	1.470.366,39	0,00	0,00
davon:					
aus Steuern	2017	369.551,92			
	2016	1.155.200,39			
im Rahmen der sozialen					
Sicherheit	2017	3.117,26			
	2016	2.565,10			
Summe Verbindlichkeiten					
	2017	59.173.694,52	16.988.841,85	42.184.852,67	27.527.961,65
	2016	50.279.702,29	16.681.258,14	33.598.444,15	20.975.045,88

IMPRESSUM GESCHÄFTSBERICHT 2017 DER STADTWERKE EMDEN GMBH

Herausgeber

Stadtwerke Emden GmbH
Martin-Faber-Straße 11-13
26725 Emden

Redaktion: Stadtwerke Emden GmbH

Konzeption und Layout: Werbeagentur Schneider, Emden

Fotografie: Ernst Weerts, Emden

Klaus Reinders, Emden

Druck & Produktion: Druckerei Bretzler, Emden

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe von Plus-Minus-Einheiten (€, % ...) auftreten.





STADTWERKE EMDEN GMBH

Martin-Faber-Straße 11-13 • 26725 Emden

Telefon: 04921 83-0

Telefax: 04921 83-285

E-Mail: info@stadtwerke-emden.de

Internet: www.stadtwerke-emden.de

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Manfred Ackermann

Aufsichtsratsvorsitzender: Bernd Bornemann



EIN PARTNER DER STADT EMDEN

